

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

293 (16.12.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag Buch- und Steinbruderei R. Barth-Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78, Postfachkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Kastl; für den lokalen und Inseraten-Teil R. Barth-Ettlingen. Druck: R. & H. Greiser, GmbH, Kastl, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,50 RM; zusätzlich Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pf. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats, auf den Monatsheft angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Klapperschritt und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 293

Samstag, den 16. Dezember 1933

Jahrgang 70

Neue wichtige Gesetze

Abfahrregelung für Butter, Käse, Eier - Gesetz für Spar- und Girokassen - Änderung der Gewerbeordnung

Berlin, 16. Dezember. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause, die bis zum 9. Januar dauert, eine Reihe von Gesetzen, die vorwiegend wirtschaftspolitischer und finanzpolitischer Art. Genehmigt wurden die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Gesetze über den

Verkehr mit Milchzeugnissen und über den Verkehr mit Eiern.

Der hauptsächlichste Zweck der beiden neuen Gesetze ist die dauernde Ordnung des Marktes, durch die bisher übliche starke Marktschwankungen ausgeglichen und möglichst gleichbleibende Preise, insbesondere im Interesse der Verbraucher, gewährleistet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen zu der Regelung des inneren Marktes aufgrund des Reichsnährstoffsatzgesetzes und des Paragraphen 88 des Milchgesetzes noch Maßnahmen zur Vereinfachung der regellosen Einfuhr von Milchzeugnissen und Eiern hinzukommen. Dies ist nur möglich durch eine einheitliche Erfassung und Inverkehrsetzung sowohl der inländischen als der ausländischen Ware. Hierdurch wird für die Handelspolitik eine ausreichende Bewegungsfreiheit geschaffen, die es ermöglicht, einen gerechten Ausgleich zwischen den Lebensbedürfnissen der deutschen Landwirtschaft und den Ausfuhrinteressen der Industrie zu finden.

Die Einfuhr soll nicht abgedrosselt werden, aber sie kann nun den Bedürfnissen des deutschen Marktes angepaßt werden. Gleichzeitig wird dadurch eine größere Möglichkeit geschaffen, um bei der Einfuhr auf solche Länder Rücksicht zu nehmen, die ihrerseits bereit sind, die deutsche Ausfuhr anzunehmen. Damit werden grundsätzlich neue Wege für die deutsche Handelspolitik eröffnet. Die Gesetze bestimmen, daß Butter, Käse und Eier im Inland nur durch Reichsstellen in den Verkehr gebracht werden dürfen, ähnlich wie dies bisher schon bei Mehl, Getreide und Feinmehl der Fall war.

Das gilt sowohl für Inlandsware als auch für die Einfuhr. Der Butter, Käse oder Eier in den Verkehr bringen oder aus dem Ausland einführen will, muß sie vorher der zuständigen Reichsstelle zum Verkauf anbieten. Lehnt die Reichsstelle die Annahme ab, so darf die Ware im Inland nicht in den Verkehr gebracht werden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft legt die Übernahme- und Abgabepreise der Reichsstelle fest.

Die Regelung kann auch auf bestimmte Milchzeugnisse anderer Art als Butter und Käse ausgedehnt werden.

Soweit dies mit den Zielen der Gesetz vereinbar ist, wird bei ihrer Durchführung in der Regel kein zentraler Einkauf durch die Reichsstelle in Frage kommen und auf bestehende Geschäftsbeziehungen des Handels Rücksicht genommen werden. Die Beschränkungen des Verkehrs werden sich nur auf das für die Marktordnung notwendige erstrecken. In den Gesetzen ist die Möglichkeit der Uebertragung gewisser Befugnisse des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft auf einen Beauftragten vorgesehen. Der Reichsminister beabsichtigt, diese Befugnisse auf den Reichskommissar für die Milchwirtschaft, Frhrn. von Ranke, zu übertragen. In Erweiterung des ihm erteilten Auftrages zur Ordnung des Marktes mit landwirtschaftlichen Veredelungszeugnissen auf herkömmlicher Grundlage.

Das Reichskabinett verabschiedete ferner ein Gesetz über die Reichsluftfahrtverwaltung.

Dieses Gesetz bestimmt u. a., daß die staatlichen Hoheitsgewalt in der Luftfahrt, soweit sie bisher noch den Ländern zustanden, auf das Reich übergehen. Der Reichsminister für Luftfahrt wird damit in Zukunft auch Träger der gesamten Luftpolizei- und Flugversicherungsaufgaben. Das Gesetz sieht eine Verschärfung von Strafen gegen unbefugtes Fotografieren von Luftfahrzeugen vor. Außerdem verleiht es der Reichsregierung das deutsche Lufttransportbandes und des Reichs-Luftschutzbundes denselben Schutz, den SA und SS genießen. Weiterhin wurde verabschiedet ein

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung einer Unternehmung „Reichsautobahn“.

wodurch die Errichtung von Bauten und Nebenbetrieben in der Nähe der Kraftfahrbahnen einer besonderen Regelung unterworfen wird.

Ein Gesetz über den Deutschen Gemeindetag

setzt diesen unter eine straffe Reichsaufsicht und enthält eingehende Bestimmungen über die Organisation und die Finanzgebarung dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts. Durch das

Gesetz über die Vereinigung von Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin

erhalten alle Angehörigen der beiden Länder die mecklenburgische Staatsangehörigkeit. Die vereinigten Länder erhalten den Namen „Mecklenburg“.

Ein Gesetz zur Änderung des Genossenschaftsgesetzes

bedeutet die erste wichtige Etappe auf dem Wege einer Umgestaltung des deutschen Gesellschaftsrechts. Das Gesetz bewirkt einen verstärkten Rechtsschutz der Genossen und ent-

hält Bestimmungen über Zwangsvergleiche, Zulassung und Vergleich über die Nachschulpflicht und Einstellung des Konkursverfahrens. Die Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung soll in Zukunft überhaupt verschwinden.

Ein Gesetz über Maßnahmen auf den Gebieten des Kapitalverkehrs

trifft Bestimmungen über den Kündigungsschutz für zinsgünstige Forderungen und über die Stundung von Hypotheken sowie über die Ablösung von Grundschuldlasten durch Pängabe von Schuldverschreibungen.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein Gesetz über Reisekostenvergütung der Beamten,

durch das der Begriff der Dienstreise vereinfacht wird, sowie ein Gesetz über die Bildung des Aller-Öhre-Verbandes, wodurch die Meliorationsgenossenschaften und die berührten Kommunalverbände des Bezirks zu einem gemeinsamen Zweckverband vereinigt werden, um das ausgedehnte Niederungsgebiet zu kultivieren.

Handelsvertrag mit Holland

Berlin, 16. Dez. Amtlich verlautet: Die vor einigen Wochen im Haag zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung aufgenommenen Verhandlungen über die Regelung des deutsch-niederländischen Warenverkehrs nach Ablauf des letzten am 31. Dezember dieses Jahres endigenden Protokolls haben am Freitag zur Unterzeichnung eines Vertrages geführt, der die beiderseitigen Wirtschaftsverhältnisse auf eine neue, beide Länder befriedigende Grundlage stellt. Die Verhandlungen wurden auf deutscher Seite von Ministerialdirektor Dr. Girsfeld geleitet.

Von zutändiger Stelle erfahren wir hierzu noch: Das Ziel der Verhandlungen war auf deutscher Seite, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Ländern so auszubauen, daß die deutschen Ausfuhrinteressen auch unter den gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen und trotz der neuen Einfuhrkontingentierungspolitik der Niederlande weitgehend gewahrt werden. Dieses Ziel ist in befriedigender Weise erreicht worden. Die Zugeständnisse, die Deutschland dafür insbesondere auf landwirtschaft-

Genehmigt wurde

ein Gesetz gegen Halbverwüstung sowie ein Gesetz zur Sicherung der Düngemittel- und Saatgutversorgung; ebenso ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung, ein Gesetz über Schiedsabreden in Kartellverträgen, ein Gesetz über Spar- und Girokassen, Kommunalkreditinstitute und Giroverbände,

sowie Girozentralen, ein Gesetz zur Änderung des Privatnotenbankgesetzes, wonach die Befugnis zur Notenausgabe der Ländernotenbanken mit dem 31. Dezember 1935 erlöschen soll.

Ein neues Kaliumwirtschaftsgesetz

faßt die Regelung der Kaliumwirtschaft in neuen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen an. Durch ein Gesetz über die Schaffung einer Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung wird die zentrale Handhabung der Devisenwirtschaft vom Reichswirtschaftsministerium abgetrennt, soweit das mit der Natur der hier vorliegenden Aufgabe vereinbar ist, und auf eine besondere Reichsstelle übertragen.

Schließlich wurde ein Gesetz über die Weisiger der Arbeitsgerichte und Schlichtungsbehörden und die Vertreter bei den Fachauschüssen für Hausarbeit sowie über Betriebsvertretungen verabschiedet, durch das eine Verlängerung der Berufungszeit der am 31. Dezember 1933 im Amt befindlichen Weisiger und Vertreter bis zum 30. April 1934 eintritt. Da das in Vorbereitung befindliche Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit erst am 1. Mai 1934 in Wirksamkeit treten soll, wurde eine weitere Uebergangsregelung auf diesem Gebiete notwendig.

Was will England?

Deutschland soll wieder nach Genf - Englische Sicherungszusagen an Frankreich

London, 16. Dez. Sir Eric Phipps nahm gestern an einer Sitzung des Abrüstungsausschusses des englischen Kabinetts teil. Er legte den Ministern seine Auffassung über die politischen Ziele und die militärischen Rüstungsanforderungen Deutschlands dar

und erläuterte diese eingehend. Die beteiligten Minister zeigten für seine Darlegungen ein starkes Interesse und stellten an ihn noch eine Reihe von Fragen, auf die Sir Eric Phipps ergänzende Antworten gab. Gleichzeitig hielt auch Henderson einen längeren Vortrag über die politischen Notwendigkeiten der Stunde.

Auf Grund dieser Informationen ist die englische Regierung zu der Auffassung gelangt, daß die Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz wenn irgend möglich, am 21. Jan., wie im Dezember verabredet, stattfinden soll und daß bis dahin die Bemühungen durchgeführt sein sollen.

Deutschland zur Wiederbeteiligung an den offiziellen Verhandlungen zu bewegen, wobei sich die englische Regierung darüber klar ist, daß den deutschen Gleichberechtigungsansprüchen praktischer Ausdruck im Rahmen eines europäischen Sicherheitssystems verliehen werden muß.

In diesem Sinne sollen Einwirkungen in Berlin und Paris stattfinden. Der Gedanke an ein deutsch-französisches Abkommen über die Nichtanwendung von Gewalt oder eine Vereinbarung im Sinne der im englischen Abrüstungsentwurf enthaltenen Anregung, das dem Zwecke der Sicherheit dienlich sein könnte, wird zur Zeit in London stark beachtet. Im Außenministerium wird gehofft, daß es gelingen wird, noch vor der Abreise Sir John Simons nach Paris und Rom das Ergebnis des Besuchs Swiches in Berlin und der Vorkonferenzgesprächen in London aufeinander abstimmen zu können, so daß Sir John Simon mit einem möglichst klaren Ueberblick über die Lage seine Reise nach Frankreich und Italien antreten kann.

Der Beschluß des englischen Außenministers, in Paris mit Ministern der Regierung Chautemps zusammenzutreffen, ist a. Z. darauf zurückzuführen, daß die Stellung der Regierung Chautemps jetzt fester sei, als man bisher in London angenommen hatte.

Der Zweck der Pariser Besprechungen besteht darin, die Sicherheitsforderungen Frankreichs mit zusätzlichen englischen Verpflichtungen zu befrichtigen und ein Eingehen Frankreichs auf die deutschen Gleichberechtigungsansprüche zu erzielen.

Es besteht anheimend zur Zeit keine große Neigung, die Saarfrage mit den Abrüstungsverhandlungen in Verbindung zu bringen, die man von den anderen Problemen, z. B. auch der Völkervereinigung getrennt halten und behandeln möchte.

Die Behauptungen eines Teiles der englischen Presse, daß Sir John Simon möglicherweise in Italien eine Viermächtekonferenz vorschlagen werde, ist nach der Ansicht zutändiger englischer Kreise abwegig und paßt nicht in den Rahmen der oben angeführten Ziele Sir John Simons hinein.

Gerüchte um Simon

Die Gerüchte über eine mögliche Erziehung des Außenministers Sir John Simon durch den Unterstaatssekretär Eden haben, wie der politische Mitarbeiter der „Morning Post“ meldet, neuerdings wieder neuen Auftrieb erfahren. Die Vermutungen über die Zukunft Simons knüpfen sich an einen „Times“-Artikel vom Donnerstag an, in dem die

Erhebung Edens zum Kabinettsminister

befürwortet wird, um mit den Verhandlungen auf dem Festlande beauftragt zu werden. Der Tatsache, daß diese Propaganda gleichzeitig mit der Mitteilung über die Auslandsreise Sir John Simons von einer Seite her wieder auftaucht, die gewöhnlich den Ansichten des englischen Ministerpräsidenten Ausdruck gibt, werden in politischen Kreisen mehr als eine bloße Zufallsbedeutung beigegeben. Es ist bekannt, daß das Kabinett um den festgesetzten Zustand der Abrüstungsverhandlungen ernstlich besorgt sei. Falls Sir John Simon bei seiner neuen Sendung auf dem Festlande Mißerfolge haben sollte, dann sei es möglich, daß die bisher propagandistischen Drohungen in die Tat umgesetzt würden.

„Unser Sozialismus“

Reichsminister Dr. Goebbels vor den Studenten

Berlin, 16. Dez. Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, sprach, wie gemeldet, am Donnerstagabend im Rahmen der Kampfwoche „Jugend für deutschen Sozialismus“ der Deutschen Studentenschaft vor einer Massenversammlung im Berliner Sportpalast. Immer wieder von stürmischen Beifall unterbrochen, sprach Dr. Goebbels einleitend über das Wesen des Marxismus, dessen Hohlheit die Führer des Nationalsozialismus rechtzeitig erkannt und gegen den sie immer wieder Sturm gelaufen sei.

„Unser Sozialismus hat gar nichts mit Beleidigung zu tun und entspringt durchaus nicht etwa dem Motiv der Gnade oder der Barmherzigkeit, sondern er ist eine einfache Lehre der Vernunft, die von der Ueberzeugung ausgeht, daß sich eine Nation nicht in der Welt behaupten können, wenn zehn Millionen ihres Volkstörpers krank, ungesund und damit untauglich sind. Eine Nation, vor allem wenn sie wie die deutsche jeder materiellen Macht beraubt ist, muß sich auf ihre Seelenwerte berufen können; auf ihre Seelenwerte aber kann sie sich nur berufen, wenn die Seelenwerte nicht durch negative andere Seelenwerte wieder aufgehoben werden. Das ist der Fall, wenn man in einer Nation 10, 15, 17 Millionen Volksgenossen als Proletariat duldet, die nur auf die Gelegenheit warten, beim ersten Ausbruch einer großen Krise den Staat zu stürzen und eine bolschewistische Diktatur aufzurichten.“

Wenn ich das, was uns als Ziel vorschwebt, in ein paar skizzenhaften Andeutungen umreißen soll, so möchte ich zu folgender Feststellung kommen:

Wir wollen im Raum der deutschen Nation ein Volk gleichen gemeinsamen Lebensrechtes haben. Wir wollen daß zu diesem Volk jeder gehört, vom Höchsten bis zum Letzten. Wir wollen, daß der Höchste dieses Volkes sich dem Letzten enger verbunden fühlt als dem Höchsten eines anderen Volkes. (Beifall.) Wir wollen, daß der Höchste lieber der Letzte seines Volkes als der Höchste eines anderen Volkes sein möchte. Erst diese Gefinnung erzdht dann als Folge eine Gemeinsamkeit des nationalen Willens. Die Gemeinsamkeit des nationalen Willens ist dann wiederum die Quelle der nationalen Kraft.

Das Volk hat uns dabei verstanden. In härkstem Maße hat es sich innerlich zusammengeschlossen. Wenn wir den Sozialismus zerschmettern, dann nicht zum wenigsten deshalb, weil er den Sozialismus verraten hatte, und nicht etwa, weil wir anstelle des Sozialismus einen luftleeren Raum erblicten. Im Gegenteil:

in dem Augenblick, in dem wir den Sozialismus zu Boden warfen, erklärten wir den Sozialismus als unsere Sache. (Lebhafter Beifall.)

Wenn wir nicht vor der Arbeitslosigkeit kapitulierten, sondern dieser Zeitkrankheit den Kampf anfügten und unter Zustimmung aller Mittel über 2 1/2 Millionen Menschen wieder an die Maschinen zurückführten, dann war das praktischer Sozialismus. (Beifall.)

Wenn wir die 3 1/2 Millionen Arbeitslose in diesem Winter nicht im Stich ließen, sondern für sie das größte und imposanteste soziale Winterhilfswerk, das alle Zeiten je gekannt haben, organisierten, so ist das praktischer Sozialismus. (Stürmischer Beifall.)

Früher stand ein klarer Unterschied zwischen Student und Arbeiter, der heute längt in ein wesenloses Nichts zusammengekrumpft ist. (Stürmischer Beifall.)

Die Unterschiede bestehen nicht mehr zwischen den Klassen oder den Ständen, sondern sie bestehen zwischen den Werten.

Deshalb hat sich eine ganz andere Schichtung des deutschen Volkes vollzogen. Diese Schichtung hebt dann allerdings das Positive nach oben und drückt das Negative nach unten. Es ist ein neuer Stil, der in uns allen lebt, manchmal bewußt, manchmal unbewußt, ein Stil, der uns alle straft, ein Stil, der unser ganzes Leben durchdringt. Es ist wieder eine Zeit angebrochen, wo man an den Aufgaben, die gestellt sind, erkennen kann, ob einer ein Kerl ist oder ob er kein Kerl ist. Es ist die größte Umwälzung aller Zeiten, die sich in einem Volke vollzieht, eine Umwälzung, die das Verhältnis aller deutschen Volksgenossen untereinander neu regelt. Und deshalb glaube ich der deutschen Jugend, mag sie aus den Fabriken oder aus den Hörsälen hierher gekommen sein, nichts Besseres auf den Weg geben zu können als die Mahnung: Auf der Wacht stehen, aufmerksam beobachten, wo der Feind ist, ihn nicht aus den Augen lassen, nicht weichen, sondern hart bleiben und immerdar handeln nach dem Wort: „Wir sind Sozialisten, aber wir wollen es nicht umsonst gewesen sein.“

Die Quelle des Glücks

Roman von G. Ruiner

30) Bundesgenosse? Dieser Handlanger Vorst sein Bundesgenosse? Armer Brüggemann, nein, du kennst das wirklich große Spiel nicht und wirst es nie kennen lernen. — Der unmoralische Vorst! Als ob es in solchen Fällen auf Charakter und nicht auf Gerissenheit, Gewandtheit und eine gewisse Charakterlosigkeit ankäme! Brauchbar mußte man sein; nur brauchbar. Und das war Vorst. So brauchbar, listig und tückisch, daß man bedacht sein mußte, ihn nicht zu stark werden zu lassen, sonst konnte er gefährlich werden.

Allerlei Proben seiner Begabung hatte Vorst schon abgegeben: ihm große, verborgen gewesene Aktienpakete in die Hände gespielt, geheime Verhandlungen mit dem Völkerverkehr angeknüpft und geschickt geführt, und den Zweck der letzten Reise des Generaldirektors nach Berlin hatte er herausgebracht. In allen verwickelten Machenschaften hatte er seine Finger. Kein Zweifel: er war brauchbar. Man durfte seiner Kunst vertrauen.

„Es steht alles auf des Messers Schneide“ hatte Baumgarten ihm das letzte Mal gesagt. „Unsere Kräfte halten einander die Waage. Zweifelhafte ist, ob er fällt.“

„Er wird fallen.“ hatte ihm Vorst mit unheimlicher Sicherheit geantwortet. „Ich setze meinen Kopf dagegen! Wenn es nicht auf ordnungsmäßigem Wege geht, so besitze ich ein letztes Mittel, ihn zur Kapitulation zu zwingen.“

Baumgarten lachte in sich hinein. „Dem Hund möchte

Geschenkt der Arbeitsoffer an den Führer

Berlin, 16. Dez. Eine Abordnung der deutschen Arbeitsoffer, nämlich des Gesamtverbandes der deutschen Arbeitsoffer in der Deutschen Arbeitsfront, konnte, wie der „Bölkische Beobachter“ mitteilt, am Donnerstag dem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler eine Weihnachtsbotschaft in Form einer Ruhrsteinkohle überreichen. Diese Weihnachtsbotschaft wurde dem Führer durch einen 72jährigen Bergmann überreicht, der 51 Jahre lang die Kohle zutage gefördert hat. Voller Ergriffenheit übernahm der Führer das Geschenk und sprach dann längere Zeit mit einem Arbeitsoffer über die jetzige Lage der gesamten deutschen Arbeitsoffer. U. a. wurde der Wunsch der deutschen Arbeitsoffer, Gleichstellung der Arbeitsoffer mit den Kriegsoffizieren und Anerkennung der Schirmherrlichkeit des Reiches der deutschen Arbeitsoffer dadurch bestätigt, daß der Führer der Abordnung mitteilte,

es gebe für ihn keinen Unterschied zwischen Arbeitsoffern und Kriegsoffizern.

Der Führer betonte, Arbeitsoffer sowohl wie Kriegsoffiziere hätten auf dem Altar der Nation zum Wohle des deutschen Volkes ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel gesetzt.

Der Führer sprach dann eingehend mit einzelnen Mitgliedern der Abordnung und ließ sich kurz von ihnen berichten, woher sie kämen und welchen Berufsstand sie gehabt hätten.

Furchtbares Eisenbahnunglück in Posen

Zehn Tote, fünfzig Schwerverletzte

Posen, 16. Dez. Gestern morgen um 7.30 Uhr fuhr ein aus Samter kommende Personenzug infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Personenzugs auf einen Personenzug aus Rogasen, der vor dem auf Halt stehenden Hauptsignal hielt, von hinten auf. Drei Waggons des Rogasener Zuges wurden völlig zertrümmert und fielen den zehn Meter hohen Damm hinunter. Zehn Personen wurden getötet, 50 schwer verletzt. Bei den Opfern handelt es sich meist um Schulkinder. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß ein Signal falsch gestellt war und ein aus Odern kommender Schatzzug auf einen anderen Schatzzug, der keine Einfahrt hatte, auf fuhr. Drei Wagen wurden aus den Gleisen geworfen und zwei von ihnen stürzten die etwa 15 m hohe Böschung hinunter. Es handelt sich bei den zertrümmerten Waggons um Wagen 4. Klasse, die fast sämtlich mit Schulkindern und Landfrauen besetzt waren.

An der Unfallstelle spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Die Wagen mußten nach Eintreffen der Rettungsbereitschaft auseinandergeschitten werden, um die Insassen zu befreien. 20 von den 50 Verletzten liegen so schwer darnieder, daß man mit ihrem Ableben rechnen muß. Die Lage der Verletzten war durch den strengen Frost noch besonders kritisch. Ein

Der Organisationsplan der Reichsmusikammer

Berlin, 16. Dezember. Amlich wird von der Reichsmusikammer folgender Organisationsplan mitgeteilt:

Reichsmusikammer:
Präsident: Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß.
Stellvertreter: Generalmusikdirektor Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler.
Geschäftsführer: Heinz Jhert.

a) **Berufsverband der Komponisten:**
Führer: Dr. Richard Strauß.

b) **Fachverband „Reichsmusikerkammer“:**
Führer: Professor Dr. h. c. Havemann.
Der Fachverband Reichsmusikerkammer ist gegliedert in Fachschaft 1) Orchestermusiker, Fachschaft 2) Ensemblemusiker, Fachschaft 3) Musiklehrer, Fachschaft 4) Kapellmeister und Solisten, Fachschaft 5) Evangelische Kirchenmusiker, Fachschaft 6) Katholische Kirchenmusiker.

c) **Reichsverband für Konzertwesen:**
Führer: Hans Sellschopp, Lübeck.
Geschäftsführer: Dr. Venede.

Der Reichsverband für Konzertwesen ist gegliedert in Fachgruppe 1) ernste Musik, Fachgruppe 2) Unterhaltungsmusik, Fachgruppe 3) Konzert- u. Vortragskunstermittlung.

d) **Reichsverband für Chorwesen und Volksmusik:**
Führer: Professor Dr. h. c. Fris Stein.
Der Reichsverband für Chorwesen und Volksmusik ist gegliedert in Fachgruppe 1) Chorwesen, Fachgruppe 2) Volksmusik.

e) **Deutscher Musikalien-Verlegerverein.**
f) **Reichsverband der Deutschen Musikalienhändler.**
g) **Arbeitsgemeinschaft für Förderung des deutschen Instrumentengebaues.**

h) **„Phonoglobe“ (Fachverband für Schallplattenherstellung und -Handel).**

in der Nähe der Unfallstelle stehendes kleines Haus konnte die Verunglückten nicht sämtlich aufnehmen. Erst nach und nach war der Abtransport an dem sich auch Militärkraftwagen beteiligten, möglich.

Explosion in einer Ketetenfabrik

Sangerhausen, 16. Dez. In der Ketetenfabrik von Apeln ereignete sich gestern nachmittags auf bisher noch unaufgeklärte Weise eine Explosion. In einem Raum, in dem drei Arbeiter und eine Frau arbeiteten, entband plötzlich eine riesige Stichflamme, die eine Explosion zur Folge hatte, die auch die Wände zu einem Nebenraum eindrückte, in dem ebenfalls drei Frauen arbeiteten. Die Kleider der Arbeiter stingen Feuer und die Leute kitzelten brennend auf die Straße, wo sie sich die brennenden Kleider vom Körper rissen und sich in den Schnee warfen, um die Flammen abzulöschen. Eine Anzahl Personen erlitten erhebliche Brandverletzungen. Derzeitige Hilfe war sofort zur Stelle, so daß sie sofort mit Del behandelt und nach Anleuna von Rotverbänden ins Krankenhaus verbracht werden konnten.

Neue englische Luftwaffe

London, 16. Dezember. Ueber neuartige Zielübungen der englischen Bombenflugzeuge in der Nordsee berichtet der militärische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ in großer Aufmachung. Als schwimmende Ziele für die Bombenübungen der Luftstreitkräfte werden neuerdings bemannte und unsinkbare Kennboote von etwa 12 Meter Länge und 45 Stundenkilometer Geschwindigkeit benutzt, bei denen die Beladung und die Motoren durch Panzerplatten in einer Stärke von 1 1/2 Zentimeter gegen die Bombenanschläge geschützt sind. Jedes der Kennboote ist mit drei Motoren zu 100 PS und drei Antriebschrauben ausgestattet. Als Zielboote werden die gewöhnlichen Übungsboote von acht oder elf Pfund Gewicht aus Gusseisen verwendet, die mit einem Nauchgemisch gefüllt sind. Diese Bomben werden aus 300 bis 500 Meter Höhe in Sturzflugangriffen abgeworfen, wobei sie die mit Sturzhelmen, Ohrschutzhörnern und Gasmasken ausgerüstete Beladung des Zielbootes unter der Panzerung verbirgt. Die Benutzung derartiger kleiner und schneller Zielboote ist außerordentlich wertvoll für die Er-

zielung einer hochgradigen Präzision bei den Bombenabwürfen auf Schiffe.

„Daily Telegraph“ meldet, daß sich der seit 1921 bei der englischen Fliegergruppe unter dem Namen Shaw dienende Oberst Lawrence, der durch die Führung der Araber gegen die Türken im Weltkrieg berühmt geworden ist, aktiv an den Fahrten und Verlusten der neuartigen Zielboote beteiligt hat.

Sportflieger Schwabe in Kairo gelandet

Berlin, 16. Dez. Sportflieger Karl Schwabe startete am Donnerstagmorgen in Benghasi zum Flug nach Kairo, wo er nach sechsstündigem Flug, teilweise über Wüstengebiete, nachmittags glatt landete. Nach Teilnahme als einziger deutscher Flieger am Oasenwettbewerb wird Schwabe dann den eigentlichen Afrikaflug, der ihn zunächst nach Kapstadt führen soll, durchführen.

ich nicht ausgeliefert sein“, sprach er bei sich. „Der preßt einen erbarmungslos den letzten Tropfen Blutes ab. Aber ich glaube, ich würde ihm vorher die Kehle durchschneiden. Alzuweil will ich mich nicht mit ihm einlassen. Er ist eine abscheuliche Kreatur. Eine ekelhafte Ratte . . .“

Ulrich machte schon am nächsten Tag einen Spaziergang nach Casnau, um sich bei ihrem „Lebensretter“ zu bedanken.

Der trat eben aus dem Haus, zum Ausgehen bereit. „Das trifft sich günstig“, sagte Ulrich, „bitte, nehmen Sie mich mit.“ Harry Stephan war einverstanden.

„Wie soll ich es Ihnen vergelten, daß Sie sich meiner so ritterlich angenommen haben“, sprach das junge Mädchen weiter. „Ich bin in Ihrer Schuld.“

Harry wehrte lachend ab. „Zahlen Sie eben Ihre Schuld! Es wird Ihre Kräfte nicht übersteigen.“

„Ja, wie hoch schätzen Sie denn?“

„Nun“, meinte Harry heiter, „stiden Sie mir zu Weihnachten ein Sofaissen mit der Aufschrift: Nur ein Bierleibstündchen.“

„Für diese Weihnachten ist es schon zu spät“, entgegnete Ulrich ernsthaft.

„Dann für Ostern, Fräulein Brüggemann!“

„Sie kennen mich?“

„Nein, ich weiß nur Ihren Namen. Den hat mir der brave Habebant gesagt. Ich weiß von ihm, daß Sie die Tochter des Herrn Generaldirektors Brüggemann sind.“

„Ja, das bin ich! Bleiben Sie lange hier?“

„Ich weiß es nicht!“

„Sie wollen nach der Quelle graben, die zu Ihres Vaters Zeiten versiegt ist.“

„Um die Quelle des Glücks handelt es sich. Sie haben recht, Fräulein Brüggemann.“

„Mein Vater hat mir davon erzählt. Er hat mir auch gesagt, daß Onkel Ronalds frühere Frau jetzt Ihre Braut ist.“

„Das ist richtig!“

„Dann hätte ich eine große Bitte an Sie!“

„Wenn ich sie erfüllen kann?“

„Onkel Ronald kommt aus Südamerika! Väterchen möchte gern, daß . . . das Geschehene nicht wieder lebendig wird und daß tritt ein, wenn . . . wenn Ihre Braut . . . und Onkel Ronald einander sehen werden. Bitten Sie doch Ihre Braut, daß sie das vermeidet!“

„Den Wunsch will ich Ihnen gern erfüllen. Ich will es versuchen.“

„Oh, Sie sind gut!“ Impulsiv kam es aus dem Mädchenherzen und dabei strahlten ihm die Augen so herzlich an, daß dem jungen Manne ganz eigen zu Mute wurde.

Sie plauderten und wanderten frühlich miteinander. Harry atmete frei und leicht. Ursula war ein liebes Ding, ungezwungen und kameradschaftlich. Ihm kam es so vor, als sei er schon lange mit ihr befreundet.

An der Hügelkette über dem Wildgrund schritten sie dahin. Auf der anderen Seite schienen die silbernen Schneehänge des Stigellandes bei Ziegenhals herüber. Die Sonne blinkte golden auf der weißen Fläche.

Dem jungen Manne wurde es eigen zu Mute. Die Sehnsucht überkam ihn plötzlich, wieder ein unbekümmerteres, unbeschwertes Dasein zu leben, wieder — er selbst zu sein, wie früher. Jetzt auf einmal fühlte er die ganze Last, die ihn niederzog.

Er lebte unnatürlich, er war auf einen Irrweg geraten. All diese abenteuerlichen inneren und äußeren Verhältnisse, in die er hineingeworfen wurde, waren seinem Wesen fremd. Er erschrak vor sich selber. In welchem dämonischen Bann stand er? Die Verbindung mit

Rubbes Verteidiger plädiert auf Zuchthausstrafe

Leipzig, 16. Dezember. In der gestrigen Sitzung erhielt zunächst Rechtsanwalt Zeicher, der Verteidiger der drei Bulgaren, das Schlusswort zu seinem Plädoyer und beantragte Freisprechung sowohl hinsichtlich der Brandstiftung als auch von der Anklage des Hochverrats.

Dann spricht

Rubbes Verteidiger,

Rechtsanwalt Dr. Seuffert, Leipzig:

„Hohe Richter des Reichsgerichts“, so leitete er seine Rede ein, „es ist mir der Auftrag von Umiswegen geworden, den Angeklagten von der Rubbe, den Brandstifter im Reichstag, zu verteidigen. Dieser amtliche Auftrag verpflichtet den Rechtsanwalt, mit Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit alles zu tun, was er aus kraft eines persönlichen Auftrags tun dürfte. Ich habe schon zu Beginn des Prozesses vorgetragen müssen, daß mir der Angeklagte von der Rubbe jede Auskunft und jedes Gespräch verweigert hat, und zu meinem Bedauern ist das auch so geblieben. So mußte ich mir auf Grund der mündlichen Verhandlung ein Urteil bilden. Ich gehe davon aus, daß der Entschluß von der Rubbe zur Inbrandsetzung von drei Gebäuden am 22. Februar in Neu-Kölln frühzeitig entstanden ist, als er die Gespräche vor dem Hofratsamt mit anhörte. Der Entschluß für die Inbrandsetzung des Reichstags ist am Montag auf dem Wege von Hergisdorf nach Berlin entstanden. Diese Angaben von der Rubbe halte ich für glaubhaft, von der Rubbe wollte entsagen, die Arbeiterschaft aufzutreten, im Hintergrunde war der Gedanke dabei: „Ich werde dann der Mann, von dem gesprochen wird“. Er wollte zur Geltung kommen, in-

dem er sich als großer Mann fühlen wollte und auch fühlte. So hat er dann den Entschluß zur Tat gefaßt. Man sollte auf ihn sehen und man sollte von ihm sprechen, kurz, seine Eitelkeit sollte Befriedigung finden. Die Folgen, die entstehen könnten, kümmerten ihn nicht. Er wollte Mittelpunkt sein, und ich stehe nicht an zu erklären, sein Hauptmotiv war das des Gerüststrafs.

Geht man von diesen Dingen aus, dann kann man die Anklage nicht aufrecht erhalten und nicht als richtig anerkennen hinsichtlich der Frage des Hochverrats und der anführerischen Brandstiftung.

Mein Urteil ist: Rubbe hat nichts anderes gewollt als demonstrieren, protestieren und hauptsächlich wollte er den Marins von der Rubbe in den Vordergrund schieben, ihn berühmt machen, daß alle Welt von ihm reden sollte. So erfüllt die Tat allerhöchstens den Tatbestand der Vorbereitung zum Hochverrat im Sinne des Paragraphen 88 StGB.

Ich komme, schließlich der Verteidiger, zu der Bitte an Sie, meine hohen Herren Richter: Sie mögen die Verurteilung von der Rubbe wegen des Verbrechens des Hochverrats und wegen des Verbrechens der anführerischen Brandstiftung ablehnen, Sie mögen ihn lediglich verurteilen wegen der vier Brandstiftungen in Verbindung allenfalls mit einem Verbrechen der Vorbereitung des Hochverrats. Damit ergibt sich, daß von der Rubbe als gerechte Sühne seiner Tat eine erhebliche zeitliche Zuchthausstrafe hinnehmen muß. In diesem Sinne bitte ich, zu erkennen.

Damit schließt die Verhandlung. Am Samstag um neun Uhr wird das Plädoyer des Rechtsanwalts Dr. Seuffert für den Angeklagten Dörrler beginnen.

Basel, 16. Dez. (Wildschwäne am Oberrhein.) In den Schweizer Blättern wird das Bedauern darüber ausgedrückt, daß von einer Gruppe von Wildschwänen, die sich zwischen dem Rheiner Alos und dem Stauewehr des Kraftwerkes Rembs ansiedeln wollten, der größte Teil abgehoben wurde. Von sechs dieser prächtigen Vögel sei am Mittwoch nur noch ein einziger da gewesen, der lachend über das Rheineis und den Rheinseitenkanal fliege. Diese unruhliche Zeit der Vernichtung eines seltenen und in Baden gebräuchlichen Tieres sollte nicht ungefühl bleiben. Möglicherweise wären die Schwäne hier sesshaft geworden, wie dies im letzten Jahre schon bei anderen neu hinzugezogenen Wasservögeln der Fall war. Der gehaute Rhein und Seitenkanal, die wasserreiche 7 Kilometer lange Insel zwischen dem Kanal und dem abgetragenen Rhein gäben ein Paradies für Geflügel.

Badischer Strom für die Reichsbahn

Karlsruhe, 16. Dez. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft führt eine wichtige Neuerung für die Stromversorgung ihrer elektrischen Bahnen ein. Zum Umformen des Drehstromes der allgemeinen Landesversorgung in Gleichstrom niederer Frequenz mußten bisher umlaufende Maschinen verwendet werden. Die neueste Entwicklung der Elektrotechnik gestattet, die eine Stromart in die andere durch ein rubendes Gerät, den „Umrichter“, mit hohem Wirkungsgrad umzuwandeln. Die Reichsbahn hat jetzt der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft den ersten großen Umrichter für den praktischen Bahnbetrieb in Auftrag gegeben. Der Umrichter mit einer Dauerleistung von 3600 KW wird für die seit 1913 über Umformer gespeiste Wiesen- und Wehratalbahn im Umformerwerk Basel der Reichsbahndirektion Karlsruhe aufgestellt werden. Der Strom wird wie bisher aus dem Netz der Kraftübertragungswerte Rheinfelden geliefert.

Der einfache Anschluß der Bahnlücken an das allgemeine elektrische Landesnetz durch Umrichter ist geeignet, der Elektrifizierung von Bahnen mit ihren Vorzügen größerer Schnelligkeit, Annehmlichkeit und Wirtschaftlichkeit neuen Antrieb geben und hiermit auch den Elektrizitätswerken erhöhte Stromabnahme zuzuführen.

Aus der Pfalz

Wolfsstein, 16. Dezember. (Seiner Frau in den Tod gefolgt.) Der 93jährige Landwirt August Seil in Rolsbach, dessen Frau im Sommer auf dem Felde vom Blitz erschlagen wurde, hat sich in seiner Wohnung erhängt.

Speyer, 16. Dezember. (Erhängt.) Im Staatsmal bei Dierbach wurde am Donnerstag nachmittag der 66 Jahre alte Gast- und Landwirt Johannes Florz 6 an einer Eise erhängt aufgefunden. Ursache soll Nervenzerrüttung sein.

Aus dem Elsass

Strasbourg i. E., 16. Dez. Eine Nadel verstopfte und daran gestorben.) Das 13 Monate alte Kind der Familie Meyer in Schleifstadt erwischte eine Nadel, steckte sie in den Mund und verchlückte sie. Die Nadelgenaufnahme ergab, daß die Nadel bereits bis zum Dünndarm gewandert war. Trotz sofortiger Operation verstarb das Kind wenige Stunden später.

Wetterbericht

Voraussichtliche Witterung bis Samstag den 16. Dezember, nachts: Zunächst wolfig mit noch vereinzelt Schneefällen und geringer Frohmilderung dann wieder aufhebend und neue Frohzunahme, meist nördliche und östliche Winde.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag den 17. Dezember 1933, nachts: Fortdauer der sehr kalten Witterung.

Rheinwasserstand.

	15. 12. 33	14. 12. 33
Rheinfelden	175	174
Breisach	64	73
Kehl	208	209
Maxau	886	840

Aus Baden und Nachbarstaaten

Mannheim, 16. Dez. (50 000-Mark-Gewinn nach Mannheim.) Ein in der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie gezogener 50 000-Mark-Gewinn ist nach Mannheim gefallen, für die glücklichen Gewinner eine schöne Weihnachtsfreude. (Geldentziehung.) Donnerstag morgen leuchtete in einer leerstehenden Wohnung in den J-Quadraten, in der die Gasleitung undicht geworden war, ein Hausbewohner mit einem brennenden Streichholz die Gasleitung ab, so daß sich die angesammelten Gase entzündeten. Durch den hierdurch entstandenen Druck wurden der Glasabfluß und mehrere Fensterhebel zertrümmert.

Tauberhirschhofheim, 16. Dez. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl in Warbach wurde der bisherige Bürgermeister Schilling, dessen Amtszeit abgelauten war, nahezu einstimmig wiedergewählt.

Sittwar bei Tauberhirschhofheim, 16. Dez. (Tod durch Brandwunden.) Altveteran Gottfried Schmitt wollte sich am Zimmerofen wärmen und öffnete das Ofentürchen. Die austretende Hitze machte den alten Mann offenbar schläfrig, so daß er es nicht gleich bemerkte wie die Flammen aus dem Ofen schlugen und seine Kleider erlähnten. Als der Sohn das Zimmer betrat, hatte Schmitt bereits schwere Brandwunden erlitten, so daß er sofort in das Krankenhaus nach Tauberhirschhofheim verbracht werden mußte. Die Wunden waren jedoch so schwer, daß der Altveteran denselben nach einigen Tagen erlag.

Buchen, 16. Dez. (Schweres Autounfall.) Mit dem Auto verunglückten die Bezirksmonteure Adelmann und Bungere, die mit schweren Verletzungen zwischen Waldhausen und Eberingen aufgefunden wurden. Die Beiden waren auf

dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte. Vermutlich ist der Wagen auf dem eigenen Wege ins Schlenudern gekommen.

Gundelsheim a. Neckar, 16. Dez. (Erstes Opfer des ausgebrochenen Neckars.) Bei Hochhausen ertrank ein 12jähriger Schüler, der sich mit anderen Jungen auf der über der Fahrtrinne noch dünnen Eisfläche vergnügte.

Offenburg, 16. Dez. Wegen hochverräterischer Umtriebe wurde der Invalide Karl Bruder zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten unter Anrechnung der dreimonatigen Untersuchungshaft verurteilt. In der Urteilsverfändung stellte der Vorsitzende fest, daß die heutige Regierung zwar keine Angst mehr zu haben brauche vor kommunistischen Umtrieben, jedoch müsse allen derartigen Wählern durch eine strenge Bestrafung das Handwerk gelegt werden.

Hornberg, 16. Dez. (Ein Geschenk für den Reichskanzler.) Altveteran Kaver Braun hat vor einigen Wochen ein von ihm verfertigtes, pyramidenartiges Schmuckstück aus Presspappe, eine Gartenlaube darstellend, dem Führer als Geschenk überreicht und in den letzten Tagen dafür ein Dankschreiben aus der Kanzlei des Reichskanzlers empfangen.

Endingen, 16. Dez. (Ein Wohnhaus niedergebrannt.) Hier brach in dem von den drei Familien Josef Gbin, Josef Galle und Fritz Wagner bewohnten Wohnhaus in der Rotterstraße aus noch nicht ermittelter Ursache Feuer aus. Sehr erschwert wurden die Lösarbeiten durch die Kälte, die das Wasser in den Pumpen und Schläuchen gefrieren ließ. Dank der wirklichen Feuerbekämpfung der Motorbrigade konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Vom Mobiliar konnte bei dem rasend schnellen Umschlag des Feuers nur ein Teil gerettet werden. Die beiden das Dörrgeloch bewohnenden Familien Galle und Wagner dürften alles verloren haben. Insgesamt sind durch dieses Brandunglück 15 Personen obdachlos geworden.

Wie immer Qualität und größte Preiswürdigkeit!

Ulsterpaletois a. K'selbe Mk. 26.- 30.- 34.- 38.- 42.- 48.- 60.-
 Marengopaletois mit Samtkragen Mk. 35.- 40.- 48.- 55.- 65.-
 Herrenanzüge Mk. 28.- 34.- 39.- 45.- 52.- 58.- 65.-

Hansa Inh. L. Wolf, Karlsruhe
 Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

Sportanzüge ab Mk. 21.-
 Lodenmäntel ab „ 16.-
 Winterjoppen ab „ 8.-
 Hausjacken ab „ 11.-
 Knabcumäntel ab „ 5.90

Sonntag von 1 bis 7 geöffnet!

31) diesem Vorst, die schwüle Leidenschaft zu Wera, der phantastische Plan mit der „Quelle des Glücks“, — dieser ganze Spuk konnte doch nicht in Zusammenhang mit ihm, Harry Stephan, stehen?

Beklemmende Angst faßte ihn. Er mußte aus dieser Wirrnis wieder heraus, wieder ein natürlicher Mensch werden.

Unwillkürlich griff er nach der Hand des jungen Mädchens und zog sie fest an sich. Sie, als ob sich ihr die seelische Not des Mannes auf überfünftliche Weise mitteilte, neigte sich ihm freundlich und verstehend zu. So standen sie dicht beisammen.

„Düsterer Gedanken, mein Freund? Warum denn?“ fragte sie. „Sie müssen doch in meiner Gegenwart heiter sein!“

Leise plauderte sie weiter: „Ihr Aufenthalt und unsere Begegnung ist so unwirklich und traumhaft. Man sagte mir, Sie seien der Sohn des früheren Besitzers der „Quelle des Glücks“. Und nun kommen Sie so unerhofft hierher, um mich aus dem Morast zu ziehen?“

„Nun, dann hat meine Reise nach Casnau immerhin einen Zweck gehabt“, bemerkte Harry.

„Sie tauchten auf in dem Geßtrupp wie der Königsohn in Dornröschens Hede. Und dann wohnen Sie in solch einem verwünschten Schloß. Sie sind ein Märchenprinz!“

„Ich wollte, ich wäre lieber noch Korrespondenzleiter in der Berliner Landbau-WZ“, sagte Harry trocken.

Beide lachten und Harry hatte seine frohe Laune wieder. Er beschloß, über Klingenmoos nach Casnau zurückzufahren und so begleitete er Ursula nach Hause.

„Lieber Märchenprinz“, bat sie, „verschwinde nicht so unersehens wieder, wie du gekommen bist, wie?“

„Nein, Dornröschen“ erwiderte er, „ich hoffe, daß wir uns noch öfter sehen.“

„Halten Sie sich für morgen bereit. Wir holen Sie mit dem Auto ab. Mein Vater hat mir eine Autofahrt versprochen und da müssen Sie dabei sein.“

*

In seiner Wohnung erwartete Harry eine Nachricht, die ihn freute.

Sein Freund Walter von Pleßen schrieb ihm, daß er mit seiner Braut auf ein paar Tage zu Besuch kommen werde.

„Mit seiner Braut?“ dachte Harry, „seit wann ist er denn verlobt?“ Er teilte den Habedank die Neuigkeit mit und besprach mit ihnen die Vorbereitungen, die zu treffen waren. Selbstverständlich beschwichtigte er auch Wera, die immer noch im Bett lag, müde und abgepresst, aber mit Zeichen der Besserung ihres Befindens.

Sie war sehr freundlich zu ihrem Verlobten und Harry glaubte es recht zu tun, jetzt Wera gegenüber die Bitte auszusprechen.

„Dein früherer Gatte kommt in diesen Tagen nach Klingenmoos“, sagt er unvermittelt.

Die Wirkung war eine ungeahnt starke.

Wera richtete sich ruderartig auf ihrem Lager auf und starrte mit großen erschrockenen Augen Harry an.

„Ronald... er... er kommt?“

„Ja! Und ich möchte dich bitten... vermeide eine Begegnung mit ihm.“

Sie hörte kaum auf seine Worte. Ihr Atem ging schneller. Ihre Augen lagen weit in der Ferne, als suchten sie auf den Schneefeltern, die durch das Fenster hereingriffen, nach alten Erinnerungen.

Er... den sie geliebt hatte wie ihr Leben, von dessen Seite sie Vorst riß, er kam wieder, gerade jetzt, da sie hier weilt. Sprach das Schicksal ein Wort? Gabs ihr eine Chance?“

„Bist du... eifersüchtig?“ fragte sie leise.

„Nein! Eifersucht ist töricht, wenn die Frau so schön ist wie du!“

„Kann man eine schöne Frau halten, wenn sie einen anderen begehrt? Nein, das kann man nicht. Damit habe ich mich abgefunden. Ich liebe dich sehr, Wera! Aber frei bist du immer solange wir uns noch nicht vor dem Altar gebunden haben. Ich will dich nehmen, wenn du dich mir freiwillig gibst... sonst nicht. Dann wäre es kein Glück!“

Sie sah ihn dankbar an und drückte seine Rechte.

„Ich danke dir! Du bist gut, du bist edel, mein Freund. Ich wills versuchen, dir eine gute Frau zu sein. Du verdienst die Beste.“

Er erwähnte auch noch den angekündigten Besuch Pleßens und seiner Braut, dann drückte er einen Kuß auf ihre Stirn und verließ sie.

*

Ursula wurde bei ihrer Heimkunft durch eine gute Botschaft überrascht. Onkel Ronald hatte von Neustadt telegraphiert, er werde am Donnerstag in Neustadt ein treffen und sich freuen, jemand an der Bahn zu finden. Da würden also Vater und Tochter übermorgen vormittag mit dem Auto nach Neustadt fahren.

„Und morgen mußt du mit mir die versprochene Spazierfahrt machen, Papa“, bat Ursula. „Wir holen Herrn Stephan, meinen Lebensretter, dazu ab. Er ist mit von der Partie.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Ettlingen-Stadt und Land

Sonntagsgedanken

Immer näher rückt das schönste Fest des Jahres, die liebe deutsche Weihnacht und sent rosigere Träume in alle Kinderherzen. Wie horcht das kleine Völklein auf, wenn die Mutter vom lieben Christkindlein erzählt und von all den schönen Sachen die es bringen wird.

Weihnachten soll ein Fest sein für alle; ob reich oder arm, jung oder alt. Auch für jene, die keine Freude mehr kennen, weil das Christkind nicht mehr in ihre armen Stuben kam. Weil die Not zu groß war und das Leben zu hart. Feuer aber soll es in allen Häusern wieder warm sein und keinen Hunger mehr geben. Das Brot wird geteilt mit denen, die keines haben und so wollen wir es auch am kommenden Feste der Liebe halten.

In den Häusern der Armen warten ja die Kleinen auch auf den heiligen Abend, an dem doch jedes Kinderherz sich freuen soll. Es darf nicht mehr sein, daß vor dem reichen Nachbarhaus schmüchelige arme Kinder stehen und nach dem strahlenden Lichterbaum schauen, der durch die hohen Fenster leuchtet.

Weihnachten — wollen wir es heuer in unserem Vaterlande wirklich an einem Feste der Liebe machen, zu einer Zeit des Gebens und des Beglückens. Aus jeder Hütte muß das Symbol der deutschen Weihnacht leuchten. Weht in alle armen Stuben und kündigt dort den Lichterbaum an!

Dann werden es Tausende euch danken in der kommenden heiligen Nacht und jener stille Abend wird dann auch in der Tat werden — ein heiliger Abend.

Zum „Silbernen“

Nach dem „Kupfernen“ kommt der „Silberne“ Sonntag. Nun stehen wir schon ganz vor Weihnachten. Schon hören wir das Herz der Christinacht pochen und unsere Herzen pochen mit. Poetic fahrt uns mit karten Fingern an.

„Silberne“ heißt dieser vorletzte Sonntag vor dem heiligen Abend. Nirwahr ein klingendes, liebliches, festliches Beiwort. Untrübe Kaufmannshumor hat diesen Sonntag so getauft, weil an diesem Tage die Silberstücke leichter aus dem Beutel springen und über die Ladentische rollen sollen. Jedenfalls ist das der Sinn dieses wichtigen Tages im wirtschaftlichen Geschäftsverkehre; daß wir das Geld durch die Finger gleiten lassen, um uns das schönste jeden Glückes zu verschaffen: Das namenlos befüllende Glück des Schenkens.

Die Geschäfte sind gerüstet. Alle Auslagen funkeln und sind von leuchtender Buntheit, Tausend fleißige Hände waren bemüht, die Schätze in den Ladentischen zu sieren. Nun warten die Tausend auf den Lohn ihrer Mühen, warten Fabriken, Arbeiter und Arbeiterfrauen auf Aufträge und Arbeit, Lohn und Brot. Und jeder rollende Silberklau, jede Mark, jeder Taler, den wir ausgeben, hilft einem anderen, sein Brot behalten, hilft mit am Wiederaufbau, trägt bei zur Vinderung der Not.

Der kupferne Sonntag war ein verkehrsvoller Auktast des Weihnachtsgeschäftes. Der „Silberne“ muß eine weitere Umsatzsteigerung bringen.

Auszug aus der Niederschrift der Gemeinderatsitzung vom 11. Dezember 1933.

Den hier wohnhaften 3 Kriegsteilnehmern von 1870/71 und den 9 Widwen solcher Veteranen wird die übliche Weihnachtsbesoldung gewährt.

Zur Versorgung der Kranken und des Dienstpersonals des Krankenhaus auf Weihnachten wird ein entsprechender Betrag zur Verfügung gestellt.

Zur Erfüllung des Stiftungszweckes der Adria Bieder-Wolfschulstiftung stellt der Gemeinderat auch in diesem Jahre einen Betrag aus Mitteln der Stadtkasse bereit, der an die von den beiden Rektoraten der Knaben- und Mädchenschule vorgeschlagenen fleißigsten und bravsten Schüler und Schülerinnen der oberen Klasse in Beträgen von je 10 RM. zur Verteilung gelangt bzw. auf den Namen der Stifftinder bei der Stadt Sparkasse hier zinstragend angelegt und bis zur Entlassung aus der Fortbildungsschule, Gewerbe- und Handelsschule gesperrt wird.

Dem Winterhilfswerk wird die Stadthalle mit Turnhalle für den 3. und 4. Februar 1934 zur Veranmietung überlassen.

An Arbeiten und Lieferungen werden vergeben: 1230 lfd. Meter Sockenstücke — Halbrohre — 500 mm l. W. aus Zementbeton, 1820 lfd. Meter Sockenstücke — Halbrohre — 600 mm l. W., 1820 lfd. Sockenstücke — Halbrohre — 600 mm l. W., 2000 lfd. Meter Sockenstücke — Halbrohre — 700 mm l. W., 5000 Stück Unterlagsplatten aus Zement, sowie die Erdarbeiten für die Regulierung des See- und Hagenichgrabens,

5 Stück eiserne Schutarren für den Neubau und die Instandsetzung von Waldwegen durch den F.W. Schuhmacher Walter Franz Rutschmann hier wird nach Entrichtung der festgesetzten Taten zum Antritt des angebornen Bürgerrechtes zugelassen.

Ettlinger Eheausgebote.
Handelsmann Hermann Mayer, Ettlingen und Martha Frank, Oberlautsch. — Fräulein Emil Berg und Hedwig Launger, beide hier. — Schlosser Wilhelm August Holl und Emma Alenert, beide hier. — Gürtler Alois Rauniger und Paula Böhringer, beide hier. — Fabrikarbeiter David Georg Trumpp und Karolina Schmitt, geb. Euler, beide hier.

Verbrühung. Freitag nachm. kam hier ein sogen. Prüfungs-Carwagen mit schweren Gewichten durch. Als der Wagenführer den Kühler an der Rastatterstraße öffnete, verbrühete er sich durch das überkochende Kühlwasser seinen Arm derart, daß er hohe Blasen bekam. Der Verletzte mußte sich von einem Arzt einen Verband anlegen lassen.

Wochenrundschau aus Stadt und Bezirk Ettlingen

Starke Frosttemperaturen, wie sie im Rheintal meist erst im Januar und Februar aufzutreten pflegen, haben auch diese Woche übergeherrscht. Nur am Donnerstag ging die Kälte auf 5–6 Grad zurück, um am Freitag sofort wieder auf –16 Grad Celsius anzusteigen. Wenn das so weitergeht mit den wolkenlosen Nächten bei scharfen Nordostwinden, wird ein Vergleich mit dem gefürchteten Winter 1928/29 und seinen schlimmen Nachwirkungen nicht von der Hand zu weisen sein; darum heißt das Gebot der Stunde: Vorsorge zu treffen gegen Frostschäden, wo immer es möglich ist.

Mit dem 15. Dezember ist eine wesentliche Neueneinrichtung des Arbeitsdienstes ins Leben getreten. In diesem Zuge haben die im ganzen Reich eingerichteten Meldämter für den Arbeitsdienst ihre Tätigkeit aufgenommen, durch die von jetzt ab alle sich meldenden Freiwilligen eingestellt werden. Die Meldungen können jederzeit erfolgen, die Einstellung geschieht aber nur noch auf den 1. eines jeden Monats. Die Meldämter werden auch die Entlassungen regeln und werden jedem Angehörigen des Arbeitsdienstes einen Arbeitspaß ausstellen. Dieser Paß wird in Deutschland bald ein sehr wichtiges Dokument sein, mit dem der Besitzer manchen Vorteil erlangen kann. Die junge Männerwelt Deutschlands hat also ein erhebliches Interesse daran, dafür zu sorgen, daß sie in den Besitz eines Arbeitspasses gelangt. Das ist nur möglich über den Arbeitsdienst, der ein Ehrenamt für Deutschland ist.

Ein Versuch zur Wiederaufnahme eines stillgelegten Textil-Betriebes hat man dieser Tage in Berlin-Nowawes unternommen. Der Arbeiterchaft kommt dabei eine beachtliche Rolle zu. In der Tuchfabrik von Bißch, die vor ihrer Stilllegung mehrere Hundert Leute beschäftigte, ist der Betrieb auf genossenschaftlicher Grundlage zunächst von 100 Arbeitern wieder aufgenommen worden, die gleichzeitig mit je 500 RM. an dem Unternehmen beteiligt sind. Die Aufbringung dieses Betrages geschieht, indem eine allwöchentliche Lohnauszahlung erfolgt, also ein Teil des verdienten Lohnes einbehalten wird.

Das gleiche Verfahren ist bereits in der westdeutschen Industrie mit Erfolg angewandt worden, das bestätigt der soeben herausgekommene Geschäftsbericht der Spinnerei Cromford in Ratingen bei Düsseldorf. Dieses Unternehmen, das als erste deutsche Textilspinnerei 1788 gegründet wurde, kam im Jahre 1931 mit dem Zusammenbruch des Blumentheinkonzerns zur Stilllegung und wurde im vorigen Jahre in Form einer Aktiengesellschaft als eingetragene Genossenschaft wieder ins Leben gerufen. Die Anteile mit je 500 RM. wurden auch hier zum überwiegenden Teil von den Wertangehörigen übernommen. Die Belegschaft konnte allmählich auf 300 Personen erhöht werden. Aus der schlesischen Textilindustrie wird ein gleiches Beispiel von der Kramisch-Feinweberei in Wolfshain berichtet, die Ende 1931 zum Erliegen kam und jetzt in Form einer Arbeiter- und Bürgergenossenschaft eine neue Existenzgrundlage erhalten hat. — Natürlich darf bei derartigen Umstellungen nicht vergessen werden, daß Geschäftsanteile eine wandelbare Sache sind und die Betriebe in Händen liegen müssen, die durch das vertrauenswürdig und erfahren sind.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollweber e. V. berichtet, daß nach verschiedenen Anzeichen ein wesentlicher ungedeckter Bedarf an Baumwollergüssen vorliegt, der die Aussichten für den Absatz von Baumwollfabrikaten für die nächste Zeit verhältnismäßig günstig erscheinen läßt. In Ermittlung dieser Tatsachen ist die Baumwollweber, wie schon früher, bemüht, ihr Warenangebot den gegenwärtigen Kaufkraftverhältnissen des Publikums in jeder Hinsicht anzupassen, um so die Voraussetzung für eine Mengenkonjunktur zu schaffen. Wichtig bleibt hierbei die Tatsache, daß die Kundenschaft und auch die öffentlichen Stellen ihren vorausschicklichen Bedarf rechtzeitig in Auftrag geben, damit sich die Aufträge nicht immer auf kurze Zeit zusammenhängen, während für den übrigen Teil des Jahres sich Schwierigkeiten für eine Beschäftigung der Werke ergeben, die die Gefahr von Betriebsbeeinträchtigungen mit sich bringen. Hinzu kommt, daß die Kaufkraft der Verbraucher von allen möglichen Seiten sehr stark beansprucht wird, so daß sich eine Ablenkung des Konsums von der normalen Bedarfsdeckung in Baumwollwaren bemerkbar macht. Darum muß im Interesse der Gesamtwirtschaft immer wieder darauf hingewiesen werden, daß wir nur dann zu einem ruhigen, gleichmäßigen Wirtschaftsablauf kommen werden, wenn wieder allseitig auf längere Sicht disponiert wird. Nur im Wege langfristiger Dispositionen ist es möglich, ein gleichmäßiges Produktionsprogramm in den Betrieben durchzuführen und dadurch zu einer Verbilligung der allgemeinen Produktionskosten zu gelangen, die letzten Endes jedem Verbraucher zugute kommt. Aber auch der Arbeitsmarkt würde durch eine langfristige Auftragserteilung eine Stabilisierung erfahren, da die Gefahr von Betriebsbeeinträchtigungen, die bei stöckweitem Auftragsgang ständig besteht, abgemindert oder beseitigt werden würde. Man würde auch vermeiden, daß bei der Zusammendrängung der Aufträge sich die Notwendigkeit der Einführung von preisversteuernden Doppelschichten ergibt. Sicher ist jedenfalls das Eine, daß die kurzfristige Auftragserteilung höchst ungesunde Zustände schaffen hat, die nicht nur die beteiligten Wirtschaftszweige, sondern auch den Erfolg der Arbeitskraft gefährden.

Wozu schon seit zwei Jahren angeeifert wird, die Gründung einer

Milchabgabengemeinschaft Ettlingen ist am Donnerstagsabend im „Hirsch“ erfolgt. Man hat den Beitritt sehr leicht gestaltet, indem der Geschäftsanteil auf 10 RM. die Haftsumme ebenso hoch begrenzt wurde. Ein jeder Tierhalter, der nach dem 1. Januar 1934 im Lande Baden Milch abgeben will, muß Mitglied einer Genossenschaft sein. Wer dem zuwiderhandelt, hat Geldstrafe bis zu 150 RM. zu gewärtigen. Die von rund 50 Interessenten beauftragte, von Ortsbauernführer Pa. Bär geleitete Gründungsverammlung nahm zunächst Kenntnis von den Verfügungen des Milchkommissars und der Abfassung der Satzungen der Ge-

nosenschaft. Der Gesamtvorschlag für die Verwaltung wurde widerspruchlos angenommen. Den Vorstand bilden: C. Rupp (von Gut Lorenz), 1. Vorsitzender, W. Weidenhammer (Gedwigshof), 2. Vors., K. Stoll, Rechner und Geschäftsführer, D. Springer, Beisitzer. Den Aufsichtsrat bilden: Ad. Geisler, Zimmermeister, Vorsitzender, W. Bär, (Stadt, Gut) und S. Gartner. Eine Liste zum Beitritt von Mitgliedern liegt bis Sonntagabend bei Geschäftsführer Stoll, Zwingerstraße 27 auf. Im Interesse eines jeden Milchzeugers ist es gelegen, den bestehenden Vorschriften gemäß seinen Beitritt zu vollziehen, um vom Verkauf nicht ausgeschlossen zu sein.

Die Christbäume für Bedürftige werden dieses Jahr von der Forstabteilung des Finanz- u. Wirtschaftsministeriums durch das W.F.W. geliefert. Es soll das Weihnachtsfest in jedem Haus gefeiert werden können. Vom bad. Waldbesitzerverband werden 16 000 Tannenbäume beigeleitet.

Eine Erweiterung der Fleischbeschau durch verpflichtende Einführung der Trichinenchau wird nach einem Beschluß der Bürgermeister, die vorgelesen im Rathausaal zu Ettlingen tagten, vom 1. April 1934 an in allen gewerblichen Betrieben des ganzen Amtsbezirks eingeführt werden. In Ettlingen sind die Metzgereien schon seit geraumer Zeit nach diesem hygienischen Grundsatz verfahren und hatten die Untersuchung freiwillig eingeführt. Vom 1. April an wird die Trichinenchau in Ettlingen auch auf die Wirtschaft- und Hauschlachtungen eingeführt. Auf dem Lande sind die Hauschlachtungen noch frei.

Der kürzlich in Budapest verstorbene Vorkämpfer für das Deutschtum in Ungarn, Minister a. D. Universitätsprofessor Dr. Weyer, stammt in seinen Vorfahren aus dem Schwarzwald, und zwar aus dem Murgtalort Au. Die Gemeinde ließ durch Herrn Prof. Männer am Grabe des Verstorbenen einen Kranz mit Widmung niederlegen. Zur Trauer läuteten am Beerdigungstage die Glocken von Weidenbach. (Die Familie Weyer in Ettlingen gehört ebenfalls zu dem Zweig, aus dem die Auswandererfamilie hervorging. Als Minister Weyer vor einigen Jahren seine Heimat besuchte, war auch sie beim Empfang vertreten.)

Zum St. Barbaratag versammelten sich in echtem Kameradschaftsgeist eine größere Anzahl ehemaliger Artilleristen von Ettlingen und Umgebung im Gasthaus zum „Löwen“. Kamerad Joh. Klein hielt als Leiter der Zusammenkunft eine sinnvolle Ansprache und Kamerad Geisler schilderte das Leben der Schutzpatronin der Artilleristen. Unter Mitwirkung der Hauskapelle des Kameraden A. Krause verfloßen die Stunden allzutausch, die von Erzählungen der Erlebnisse im Krieg und Frieden angefüllt waren.

Die Rundfunkteilnehmer erwarten mit Sehnsucht den Ausbau des Mühltadlerdenks, da Straßburg in aufbringlicher Weise immer dazu neigen. Es wird damit gerechnet, daß auf Weihnachten die Station mit neuer Kraft in Betrieb geht. Ueber den Neubau wird folgende Darstellung gegeben:

Einer der beiden Sendeturme in Mühltadler wurde bei dem Umbau ziemlich rasch abgetragen. An seiner Stelle wurde ein bis jetzt 10 Meter hoher, gleichmäßig dicker Stahlmast errichtet, der auf einem Betonsockel ruht und von zahlreichen verankerten Drahtseilen gehalten wird. Um den Mast herum wird der neue Sendeturm aufgebaut. Während die beiden alten Sendeturme je 100 Meter hoch waren, wird der neue Turm (ein einziger) eine Höhe von ungefähr 195 Metern erhalten. Auf einer Höhe von 85 Metern ist das Wunderwerk bereits gebaut. Bis zu einer Höhe von 70 Metern führen Leitern empor, an denen die Arbeiter hochziehen.

Trotz der Kälte der letzten Tage wurden die Arbeiten am dem Turm nicht eingestellt. Um der Kälte standhalten zu müssen, die Leute dreifache Kleidung anziehen. Dadurch ist ihr Eigengewicht bedeutend vermehrt und ihre Beweglichkeit sehr gehemmt. Der Sendebetrieb ist zurzeit aber nicht wegen des Turmbaufes eingestellt. Die Unterbrechung wird durch den inneren Umbau bedingt. Durch diesen soll bekanntlich die Sendeleistung wesentlich verstärkt werden, um die Schwunderscheinung (Fading) zu beseitigen. Zum Bau des Turmes wird auch deutsches Eichenholz verwendet.

Bei dem Transport von neuen Senderröhren nach Mühltadler sind übrigens vier Röhren beschädigt worden, wodurch ein Schaden von 88 000 Mark entstanden ist. Die Senderröhren waren verpackt.

Die Forchheimer Zigarettenfabrik und ihre Auswirkung auf den badischen Tabakanbau bildeten die Grundlage eines großen Vortrages des Herrn Dr. König, Direktor des bad. Tabakforschungsinstituts. Dabei erklärte er, daß für die Anpflanzung von Zigarettenfabriken das Harde-Gebiet zwischen Karlsruhe und Albern und die Gegend von Neulingen in Betracht käme.

Aus Schöllbrunn. Wegen eines Einbruchdiebstahls im Gemischtwarengeschäft des Florian G. hier, wobei Lebens- und Genussmittel im Werte von 150 RM. gestohlen wurden, wurde der 36jährige Anselm K. von Schöllbrunn zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Im Verlaufe der Untersuchung hatte der Angeklagte den Einbruch fünfmal gestanden und ebenso oft das Geständnis widerrufen. In der Verhandlung leugnete er wieder, wurde jedoch durch die Befundungen der Zeugen überführt.

X Ausgabe der Weihnachtszeugnisse. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß in diesem Jahre die Weihnachtszeugnisse an den höheren Lehranstalten bereits am Dienstag, den 19. Dezember, den Schülern und Schülerinnen ausgehändigt werden. Diesen Zeugnissen kommt infolge eine besondere Bedeutung zu, als bei den letzten Schülern, bei denen es infolge unbefriedigender Leistungen zweifelhaft erscheint, ob sie in die folgende Klasse gelangen können, in das Zeugnis hineingeschrieben werden muß, daß die Verlesung gefährdet ist.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Well wir grossen Wert darauf legen, dass alle unsere Kunden gut bedient werden, bitten wir zum Einkauf auch die Vormittagsstunden zu benutzen!

<p>Kamelhaarart. Pantoffel mit Filz und Ledersohle 36-42 98.</p> <p>Kamelhaarartige Damen-Kragenschuhe mit Kappen und Fleck 1.45</p> <p>Kamelhaarart. Schnallenstiefel mit Filz und Ledersohle 36-42 2.25</p>	<p>Damen Lack- und braune Spangenschuhe L. XV und Block-Absatz elegante Formen 5.95</p> <p>Damen braune Boxcall-Schnurhalbschuhe Sportin. 6.95</p> <p>Dam. Sport-Halbschuhe braun mit beige, Garnitur, Gummisohle 8.95</p>	<p>Schwarze R. Box-Herren-Halbschuhe schlichte mod. elegante Form 6.50</p> <p>Schwarz u. braune Boxcall-Herr. Halbschuhe Goodyear-Welt 8.95</p> <p>Schwarze Herren-Sportstiefel wasserdichtes Futter Doppels., geschl. Lasche 8.95</p>	<p>„Mercedes“ Schuhe 975</p> <p>Damen, Knaben u. Herren in Lack, schwarz, und braun Boxcall Mark</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">schuh-Danger</p> <p>Karlsruhe, Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstraße</p>
---	--	--	---

Schenkt Blumen zu Weihnachten! Es ist doch so, daß oftmals Blumen mehr zu sagen haben und inniger zu sprechen vermögen, als Worte es ausdrücken könnten.

70. Geburtstag. Am kommenden Montag, den 18. Dez., begeht Herr Christian Wöhrl, Waldbüter a. D., den 70. Geburtstag bei guter Gesundheit.

Neuerwerbungen des Heimatmuseums seit der letzten Veröffentlichung. Herr Kreis Schnupstabakbols des Oberstadtmüllers Anton Kreis, Landw. Bezirksverein Ettlingen.

Wettfahrd wurden die Landgerichtsdirektoren Dr. Johann Wolfhard in Mannheim und August Straub in Karlsruhe, ersterer nach Karlsruhe, letzterer nach Mannheim.

Aus der Landeshauptstadt

Schwerer Unfall durch die Kälte. Donnerstag nachmittag rutschte die 15 Jahre alte Büroangestellte Donat aus Grünwinkel mit ihrem Fahrrad auf der Kriegsstraße beim Ueberholen eines elektrischen Zugwagens einer hiesigen Brauerei auf den glatten Straßenbahnschienen aus.

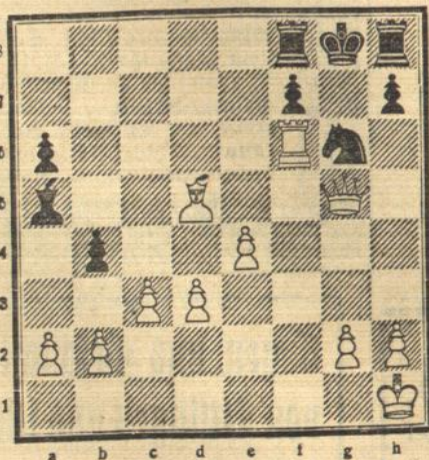
Erste Braune Weihnachtsmesse Karlsruhe

Trotz der großen Kälte, die naturgemäß viele davon abhält, die warme Stube zu verlassen, ist der Besuch der ersten Braunen Weihnachtsmesse weiterhin zufriedenstellend.

Schach-Ecke

geleitet von H. Bischoff. Lehrreiches für Anfänger! Das Spaulettenmatt.

Diese Art des Matts hat seine Bezeichnung von der Stellung der ausschlaggebenden Figuren bei der Mattführung.



Es folgte in dieser Stellung: 28. Tf6xg6+ h7xg6 29. Dg5xg6 matt

Der schwarze Bauer auf f7 kann die weiße Dame wegen des durch den Bauer auf b5 drohenden Schachs nicht nehmen und so ist der schwarze König trotz des ihm zu beiden Seiten umgebenden schwarzen Gefolges mattgesetzt.

theater. Außerdem werden die Eintrittskarten an den meisten Ständen bei Einfäufen von RM. — zur Hälfte, bei solchen von RM. 2.— voll in Zahlung genommen.

Nach besonderer Anziehungspunkt haben sich die Modeverführungen im 2. Stock der Ausstellungshalle erwiesen.

Das Weihnachtsgeschenk des Staatstheaters

Zur Anregung und Freude der Theaterbesucher wird das Badische Staatstheater

am 21. Dezember 1933 während der Vorstellung „Christelflein“ eine Verlosung

veranstalten. Diese soll in der Weise stattfinden, daß sämtliche Eintrittskarten-Abschnitte von den Fürsichtlern in einer in der Wandelhalle aufgestellten Urne gesammelt und aus dieser in der ersten Pause durch einen Theaterbesucher zehn Abschnitte gezogen werden.

Von diesen 10 Abschnitten werden die ersten fünf mit je einem Blockfest für 10 Vorstellungen und die weiteren fünf Abschnitte mit je einem Fest für 4 Vorstellungen prämiert.

Die Theaterbesucher werden ersucht, an diesem Tage die Gegenabschnitte aufzubewahren, da nur gegen Auswärtige derselben die Gewinne in Empfang genommen werden können.

Da die Dauermieter nicht für diese Verlosung in Frage kommen können, da sie keinen Abschnitt abgeben, ist für sie eine besondere Vergünstigung auf einen späteren Termin vorzusehen.

Diese wohlgemeinte Entscheidung der Intendanz des Badischen Staatstheaters wird fraglos rechte Freude bei den Theaterbesuchern hervorrufen und es wird infolge der zu erwartenden großen Beteiligung zu empfehlen sein, sich für den 21. Dezember rechtzeitig mit Karten zu versehen.

Badisches Staatstheater

Im Staatstheater:

Samstag, 16. 12. Nachmittags: Neu eingelebt: Christelflein. Märchenbuch. Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trend. 15-17 (0.50-1.50).

Abends: C 10. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 1201-1800 und 1401-1500. Der Türkenlois. Kampfsied von Friedrich Roth. 19.45-23 (0.60-3.90).

Sonntag, 17. 12. Drahm-Morgensfeier. 11.15-12.45 (0.40-0.80). Nachmittags: 5. Vorstellung der Sondermieter für Auswärtige: Zum ersten Mal wiederholt: Christelflein Märchenbuch. Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trend. 15.15-17.15 (0.50 bis 1.50).

Abends: C 10. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 1301-1400. Einmaliges Gastspiel Valentin Haller: Der Troubadour. Oper von Verdi. 19.30 bis nach 22 (0.80-4.50).

Montag, 18. 12. Deutsche Bühne Volksring 5. Der Freikorporal. Feitere Oper von Hellerthum. 20-22.15 (0.90-1.90). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

Dienstag, 19. 12. C 10. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 201-300. Gastspiel Helmuth Seiler: Der fliegende Holländer. Von Wagner. 20-22.45 (0.50-3.20).

Mittwoch, 20. 12. C 11 (Mittwochmiete). C I, 6. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 101-200 und 1501-1550. Luther auf der Wartburg. Schauspiel von Friedrich Lienhard 19.30 bis gegen 22.30 (0.40-2.60).

Donnerstag, 21. 12. D 11 (Donnerstagmiete). Das Christelflein. Spieloper von Hans Pfizner. 19.30-21.30 (0.50-3.20).

Freitag, 22. 12. F 10 (Freitagmiete). Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 1. S.-Gr. und 1-100. Der Türkenlois. Kampfsied von Friedrich Roth. 19.45-23 (0.40-2.60).

Sonntag, 23. 12. Nachmittags: Christelflein Märchenbuch. Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trend. 15.30-17.30 (0.50 bis 1.50).

Abends: B 10. Das Christelflein. Spieloper von Hans Pfizner. 19.30-21.30 (0.50-3.20).

Sonntag, 24. 12. Keine Vorstellung.

Montag, 25. 12. Nachmittags: Christelflein Märchenbuch. Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trend. 15.15-17.15 (0.50 bis 1.50).

Abends: C 11. Neu eingelebt: Don Juan. Oper von Mozart. 19-21.45 (0.80-4.50).

Dienstag, 26. 12. Nachmittags: Christelflein Märchenbuch. Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trend. 15.15-17.15 (0.50 bis 1.50).

Abends: C 11. Süddeutsche Uraufführung: Madame Liselotte. Oper von Ottmar Gerster. 19.30 bis nach 22 (0.80-4.50).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 17. 12. Keine Vorstellung.

Südfunk

Table with radio program listings for Sonntag, 17. Dezember and Montag, 18. Dezember. Columns include time, program name, and station.

Advertisement for SABA Radio-Gerät featuring an image of a woman and a radio set, with text 'Das in die Zeit passende Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert'.

Turnen * Sport * Spiel

Fußball

Die Mannschaften zum Spiel Südwest - Baden.

Die beiden Mannschaften zum Repräsentativspiel Gau Südwest - Gau Baden, das am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) in Frankfurt auf dem FSB-Platz am „Hornheimer-Dang“ vor sich gehen wird, wurden wie folgt aufgestellt:

Gau Baden: Müller (Freiburger FC.); Vorenzer (Vöbnix Karlsruhe); Wurfhardt (Germania Brödingen); Kiefer, Eiffing (beide SV. Waldhof); Gröble (VfL. Redarau); Kitcher (1. FC. Forstheim); Müller (Karlsruher FC.); Peters (Freiburger FC.); Guber, Merz (beide 1. FC. Forstheim).

Gau Südwest: Gebhardt (1. FC. Kaiserslautern); Schag (FSV Mainz 05); Stubb (Eintracht Frankfurt); Gramlich (Eintr. Frankfurt); Bergert (FV. 08 Birmafen); Knapp (FSV. Frankfurt); Emmerich (Blau-Weiß Bürgel); Schugardt (FSV. Frankfurt); Conen (FSV. Saarbrücken); Grebe (Kickers Offenbach); Rath (Vormatia Worms). Das Spiel wird von Wingenfeld (Kulda) geleitet.

Kreis Murg

Am morgigen Sonntag stehen alle Vereine im Kampf um die Punkte: Ottenau - Bruchhausen, Maßk - Bischweiler, Kuppenheim - Frankonia Rastatt, Dettigheim - Dettigheim, Rotenfels - Mörsch, Niederbühl - Gaggenau.

Ottenau wird, trotz seiner jetzigen guten Spielverfassung nicht so ohne weiteres Sieger über Bruchhausen werden. Dagegen hat Maßk über Bischweiler bei offen geliefertem Kampf die besseren Aussichten. Frankonia Rastatt wird in diesem Jahr in Kuppenheim größere Mühe haben, um ehrenvoll zu bestehen, da Kuppenheim bestimmt darauf bedacht ist, die Spitze zu halten. Die Dettigheimer haben diesmal nach Dettigheim einen schweren Gang vor. Durch Spielerausfall geschwächt, dürften die Gäste kaum zu Punkten kommen. In Rotenfels, wo die Mörscher weilen, gibt es diesmal bestimmt mehr Tore wie letzten Sonntag. Das einfache, faire, aber vor dem Tor des Gegners gefährliche Spiel der Gästefürmer ratet zur größten Vorsicht. Ob Niederbühl gegen die Gaggenauer Gäste zum ersten regulären Sieg kommt? Wir wollen hier nicht vorauseilen und keinem Gegner die Chancen verderben; fest steht, daß Niederbühl die Punkte ernstlich gebraucht. Zum Schluß allen Spielen einen guten Verlauf!

Handball

Im Bezirk 1 sind alle drei Staffeln planmäßig spielt. i. Bezirk 2:

- FbV. Forstheim - Tschl. Weiertheim
- FV. Bruchsal - DSK. Kronau
- FV. 46 Karlsruhe - FV. 46 Rastatt
- FV. Durlach - FV. Niederbühl.

Im Bezirk 3 ist nur geringer Spielbetrieb. Es spielen hier:

- Staffel 1: Spvgg. Sandhofen - FV. Friedrichsfeld; Post - FV. 46 Mannheim;
- Staffel 2: Fahn Weinheim - Germania Neulohheim, FV. Rot - 62 Weinheim.

Spiele im Kreis Karlsruhe.

Kreisklasse 1: MTV. - Gröbingen; Daxlanden - Ettlingenweier;

Kreisklasse 2: Chenrot - Volkssportverein Reichsbahn - DSK. Durlach, FV. Mühlburg - Gaggenau;

U 1: FV. Durlach 2. - FbV. Durlach 2.; Fols. 2. - Weiertheim 2.;

U 2: Daxlanden 2. - Ettlingenweier 2.;

U 3: Reichsbahn 2. - Weiertheim 3.;

Jugend: Neurent - Rintheim. F.

Handel * Volkswirtschaft

Reichsbankzentralauschuß einberufen

Berlin, 16. Dezember. Der Zentralauschuß der Reichsbank ist auf Montag, den 18. Dezember, nachmittags 16 Uhr, zur Entgegennahme und Erörterung einer Erklärung über die deutsche Transferlage einberufen worden.

Mäßige Skisportverhältnisse

Weiter strenge Kälte - Ausgezeichnete Eisbahnen - Verwehte Hochflüsse

Das Wochenende steht im Schwarzwald erneut im Zeichen hochwinterlicher Witterung. Insbesondere hat sich die Kälte verschärft und die von allen Gebirgsgegenden vorliegenden Meldungen sprechen von ungewöhnlich niedrigen Temperaturständen. Schwere Dauerfröste und einem eifrigen Nordostwind.

Am Mittwoch sind vielfach leichte Schneefälle niedergegangen. Sie waren lediglich im Gebiet des oberen Muratales, im Bereich zwischen Freudenstadt-Schönmünzach-Forbach, ferner bei Wildbad und am Sommerberg, sowie auf dem Hohloch, der Teufelsmühle und dem Döbel etwas ergiebiger und brachten im Durchschnitt hier 5-10 cm pulverigen Neuschnee. Ski- und Rodelbahnen sind in den genannten Gebirgsabschnitten verhältnismäßig günstig, doch geht die totale Schneehöhe nirgends über 18 cm hinaus. Bei Abfahrten ist deshalb Vorsicht geboten.

Der Höhenfamm Kniebis-Schliffkopf-Hornisgrinde-Badener Höhe weist harte Verwehungen und teilweise Vereisungen auf. Der bei -15 Grad über die freien Kuypen hinweggehende Nordsturm verurteilt Verwehungen und Verwirbelungen an exponierten Stellen der Hochflüsse trifft man blankes Eis an. Die Eisbahnen sind daher auf der Höhe sehr mäßig. Aunfänger dagegen in den geschützten Waldlagen und auf den Nebungsweiden. Einige Zentimeter fet-

ter Staubschnee liegt auf Gariß und zusammengefrorenem Altschnee. Bismlich gut befahrbar sind die Sturwege Ruhelstein-Seibels-Ge-Mummelsee. Schuttabfahrten sind übrigens nirgends zu empfehlen. Vorsicht geboten ist bei Abfahrten durch die Vornasse der Strecke Grinde-Untermatt.

Beschränkte Eisbahnen bestehen im Hundsee und Verrenwieser Gebiet. Dort sind die Eisbahnen überall in ausgezeichneter Verfassung.

Volkstrawagen verkehren von Baden und Bühl zur Höhe; alle Staatsstrassen sind gut gebahnt; Kraftfahrer müssen Schneefetten mitnehmen.

Nur wenige Zentimeter Neuschnee sind im Südschwarzwald gefallen. Dort geht die Schneehöhe nicht über 15 cm hinaus. Freilagern melden Verblasungen und Vereisungen. Waldflächen sind als Übungspläne gut. Das Feldberggebiet berichtet gute Eisbahnen in den maßgeschützten Abschnitten (Aßpöle, Grafenmatt, Gröble am Seebuck, jedoch nur Streckenweise).

Eine etwas südöstlichere Luftströmung läßt im Gebirge teilweise Neuschneefälle erwarten. Die Kröbe erreichen am Freitag -14 bis -16 Grad. Die strengste Kälte herrscht in den obersten Regionen doch glaubt man mit aufsteigender Bewölkung auf Frostmilderung rechnen zu dürfen.

Ein Vogelhäuschen als Futterplatz

für hungernde Singvögel hat ein Arbeitsloser unserer Stadt unter den großen Tannen des alten Friedhofes aufgestellt. In frühen Stunden verweilte er sich bei der Anfertigung des aus Birkenrinde mal, zusammengefügten Häuschens. Es war eine schöne Tat von ihm, den munteren Vögeln zum Gefallen zu leben. Ueber der Futterhäute sind noch Schlupflöcher mit Vogelwohnungen eingebaut. Der Verfasser des Häuschens bittet auf diesem Wege alle Vogel-freunde, vorweg die Spaziergänger, welche im Sommer sich auf den Sitzplätzen ausruhen, etwas Futter für die Vögel zu spenden und in dem Futterhäuschen niederzuliegen.

Letzte Nachrichten

Auf eigenen Antrag wurde Professor Dessauer am Freitag nach Abschluß der Zeugenvernehmung im Volksvereins-prozess aus der Haft entlassen.

Kreuzer „Karlsruhe“ ist am 14. Dezember planmäßig aus Ralfura ausgelaufen, wo das Schiff durch englische und indische Behörden sehr entgegenkommende Aufnahme gefunden hatte. Während des Aufenthalts wurde der Kreuzer durch den Gouverneur von Bengalen und den Maharadscha von Tifura befristet.

Wie aus Charbin gemeldet wird, ist auf den transsibirischen Schnellzug auf mandschurischem Gebiet ein Ueberfall verübt worden. Nach vorläufigen Angaben sind sieben Fahrgäste getötet und acht schwer verletzt worden. Mandchurisch-japanische Truppen griffen noch im letzten Augenblick ein und vertrieben die Banditen.

Vor der Entscheidung über den Schuljahrwechsel

Berlin, 16. Dez. Wie der „Völkische Beobachter“ erfährt, wird in aller nächster Zeit die Entscheidung des Innenministers über die Neuregelung des Schuljahrwechsels erwartet. Für die Volksschüler soll das Ende des Schuljahres auf den 15. Juli und der Beginn des neuen Schuljahres auf den 1. September verlegt werden. Bei den höheren Schulen, den Berufs- und Fortbildungsschulen wird die Entlassung im April wahrscheinlich beibehalten werden, doch dürfte eine stärkere Einschaltung des Arbeitsdienstes zwischen Schulentlassung und Weiterbildung oder Stellenjuche zu erwarten sein.

28 Grad Kälte in Schlesien

Berlin, 16. Dez. Der starke Frost in ganz Deutschland hält an. Nach bitterkalter Nacht stand das Quecksilber in der Reichshauptstadt am Freitag früh noch immer auf 14 Grad unter Null. In den Außenbezirken wurden sogar 16 Grad Kälte gemessen.



Bücherschau

Neue Karten Bruchsal - Karlsruhe - Forstheim - Neuenbürg-Gröbenalb.

Für topographische Karten im Maßstab 1:50 000 besteht überall ein besonderes Bedürfnis. Das Statistische Landesamt in Stuttgart hat zwei solche Karten durch Vergrößerung der Blätter Karlsruhe und Forstheim der Karte des Deutschen Reichs 1:100 000 in sehr gut lesbaren Ausführung, das Gelände in Bergstrichen geschaffen. Blatt Karlsruhe reicht nördlich bis Philippsburg, östlich bis Waldangelloch; Maulbronn liegt in der Südoftede, Karlsruhe in der Südwestecke. Im Osten grenzt in gleicher Ausführung Blatt Weilbronn an. Das südlich anstoßende Blatt Forstheim reicht im Süden bis Wildbad, im Osten bis Würtemberg; in der Südwestecke liegt Gernsbach. Dettlich grenzt Blatt Stuttgart, südlich Blatt Cam an. Die auch als Wandkarte und Wandkarte sehr zu empfehlenden Karten sind durch alle Buchhandlungen, Schreibmaterialien-geschäfte und durch die Kartenverkaufsstelle des Statistischen Landesamts in Stuttgart zum Preise von 1,30 RM. für das Blatt zu beziehen.

**Praktische
Weihnachtsgeschenke
sind
Haus- und Berufs-Kittel**

Kittel ohne Arm, aus Zefir und Trachten- cretonne mit bunt. Blenden 1.95 1.75	1.45
Kittel 1/2 Arm aus jasperierten uni u. bunt Trachtencretonne, bunte Kragen- u. Reversgarnituren . . 3.35 2.95 2.50	2.25
Kittel langer Arm, aus Zefir, jasperierten, bunten u. uni Trachtenstoffen, Satin mit bunten Blendengarnituren 4.75 4.40 3.95 3.50 2.95 2.85	2.50
Kittel ohne Arm, weiß Cretonne u. Linon mit aufgesteppten Blenden . . 1.75	1.45
Kittel langer Arm, weiß Cretonne u. Linon mit Kragen und Revers . . 2.95	2.50
Kittel schwarz Serge, langer Arm . . . 4.80	4.80

**Kaufhaus Schneider
Ettlingen**

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Depositenkasse Ettlingen (Baden)
Pforzheimerstraße 15

Annahme von

SPARGELDERN

Sparkonten Spargbücher

Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

DRUCK- ARBEITEN

werden rasch und preiswert angefertigt

**DRUCKEREI
RICH. BARTH, ETTLINGEN**

M. BIEG & Co.

Inhaber: Karl Fr. Lindegger

Karlsruhe, Akademiestr. 16, Tel. 1916
nächst der Passage

Kunsthändler, Vergolderei
Bildereinrahmungen
Neuvergoldung alter Rahmen

**Zum bevorstehenden
Weihnachtsfest**

finden Sie in meinem Geschäft

Leopoldstraße 50

bei großer Auswahl und kleinen Preisen
Armbänder, Uhren, Taschenuhren, Haus-
uhren, Küchenuhren, Stilluhren, Wecker
— Moderner Schmud, Trauringe, Be-
stecke, optische Artikel, moderne Brillen,
optik.

**Eugen Roh, Uhrmachermeister
Ettlingen, Leopoldstraße 50**

Meine Reparaturwerkstätte wird von
mir persönlich geleitet und ist meine
40jährige praktische Tätigkeitszeit in
meinem Fach (darunter 13 Gehilfenjahre
in prominenten Geschäften) der Garant
meiner Arbeit. — Meine Reparatur-
preise werden stets als mäßig aner-
kannt. — Zur Annahme von Bedarfs-
bedarfsgegenständen ausgelassen.

Sagen und Geschichten von Ettlingen und Umgebung

Ein Beitrag zur Heimatkunde
des Albais mit 12 Bildtafeln.
Gesammelt und herausgegeben
von Hauptlehrer Ludwig Bopp,
Ettlingen.

RM. —.90 das Buch.

Nützliche Geschenke

Warme Hausschuhe
mit Leder od. Gummisohle, mit Bes. 1.95 1.45 1.25 **-95**

Neue Gummi-**Ueberschuhe** 3⁹⁰
5.90 4.90

Mod. warm gefütterte **Kragenstiefel**
braun schwarz Boxkalf 12.50
9.50 8.90 **7⁹⁰**

Elegante Damen-Schuhe
Boxkalf Chevro Lack Wildleder 12.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.90 **5⁹⁰**

Moderne Herren-Schuhe
Boxkalf, Lack, Lack mit matt Ledergarn. 12.50 10.50 9.75 9.50 **8⁵⁰**

Kinder-Schuhe
Ada Ada Jung Deutschland u. viele and. Sorten **sehr billig**

Sonntag von 1-7 Uhr geöffnet.

Schuhhaus Stern Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 22 — Rondellplatz
Das bekannte Spezialgeschäft mit der großen Auswahl!

Moderne Ulster-Paletots

26.- 32.- 42.- 50.- 60.- 65.- 72.-
Elegante Anzüge
von 27.- bis 66.-
Tadellose Paßformen

Winter-Joppen,
warm gefüttert 18.50, 12.30

Gestrickte Westen
3.30 bis 8.40

Die besten und wärmsten **Hausschuhe** 3.90

Bekleidungs- u. Sporthaus

Pahr

Karlsruhe, Kronenstr. 49
Für **SKI-Ausrüstungen**
Ski-Katalog anfordern.

Gummistempel

Jeder Art in fachgemäßer Ausführung liefert rasch und billig die
Buch- und Kunstdruckerei R. Barth
Ettlingen

Bürgeranschluß-Versammlung

Die Mitglieder des Bürgeran schlusses werden hiermit zu einer öffentlichen Versammlung auf
Montag, den 18. Dezember 1933,
abends 8 Uhr,
in den großen Rathausaal ergebens eingeladen.

Tagesordnung:
1. Verkauf des städtischen Anwesens Buhfer Straße 61.
2. Verkauf des städtischen Wohngebäudes Zwinger Straße 8.

Die Alten lesen von heute an während der Geschäftsstunden, sowie am Sonntag, den 17. Dezember 1933, vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Rathschreiberei zur Einsicht der Bürgeranschlußmitglieder auf.
Ettlingen, den 18. Dezember 1933.
Der Bürgermeister.



Wertvolle Hilfe.
Ich verdiene wieder viel mehr an meinen Hennen, seitdem ich nur Original-Muskator in zugenähten Packungen kaufe.
Muskator
Das Geflügelfutter in richtiger Zusammensetzung
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H.
Düsseldorf-Hafen

Sämtliche Muskator-Erzeugnisse zu haben bei
Max Falk, Mehl- und Futtermittel
Ettlingen, Schöllbronnerstraße 32
Telefon 126



Wovon er so begeistert erzählt?

Na, doch von Ski-Erlebnissen und natürlich auch von seinen Skiern, die so manchen Sturz überstanden haben. Aber Sie können auch so gute Skier haben, kommen Sie nur einmal zu uns! Dabei sind sie durchaus nicht teuer:

- Esche-Ski, geklebte Form, mit Aufschraubbindung **13⁵⁰**
- Ski-Stöcke, Tonkinrohr, mit Patentteller **3⁵⁰**
- Ski-Stiefel, zwiegenäht mit Ledertutter **19⁰⁰**
- Ski-Anzüge, blau Skituch **21⁰⁰**
- Ski-Bluse, Skituch **10⁵⁰**

Verlangen Sie bitte unseren neuen reichillustrierten Winter-Katalog!

SPORTMÜLLER Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 221

Gottesdienst-Ordnung.

Katholischer Gottesdienst.
3. Sonntag im Advent.
Herz-Jesu-Kirche.

- 6.30 Uhr: Frühmesse.
- 7.30 Uhr: Frühmesse mit Advents-kommunion der Kinder.
- 9.00 Uhr: Predigt und Amt.
- 10.30 Uhr: Singmesse mit Predigt.
- 1.30 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
- 2.00 Uhr: Herz-Jesu-Anbacht vor ausgefehltem Allerheiligen.

St. Martinikirche.
Der Schülergottesdienst in der St. Martinikirche fällt am heutigen Sonntag in Rücksicht auf die Generalkommunion der Kinder aus.

Evangelischer Gottesdienst.
3. Advent.

- 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Matth. 11, 2-6).
- 10.45 Uhr: Christenlehre und Kindergottesdienst.
- 8.00 Uhr: Bibelstunde.
- 5.00 Uhr: Weihnachtsfeier der Kindergärten in der Kirche.
- 8.00 Uhr: Gemeindeabend im Gemeindehaus mit Vortrag des Herrn Vikars Dr. Bornhäuser über „Das Alte Testament und die Deutsche Evangelische Kirche“.
- Dienstag: 8.00 Uhr: Bibelstunde, Donnerstag: 8.00 Uhr: Wochengottesdienst und Gemeindefinanzen.

Neuapokalyptische Gemeinde
Ettlingen, Olsbühlstraße 9.
Sonntagvormittag 1/2 10, nachmittags 3.30 11hr.
Donnerstagsabend 8 Uhr.

Für die Festtage Weine-Spirituosen

Nur vom Verein!

Ausnahmeangebot für unsere Mitglieder
Besonders preiswert!
Diedesfelder Pfaffengrund Ltr.-Fl. o. Gl. **-75**
Ungsteiner Rotwein **-75**

Augener Weißwein	Ltr.-Fl. o. Gl.	1.05
Laufener Weißwein	„ „ „ „	1.05
Ihringer Winkler	„ „ „ „	1.05
Adtkarrer 1930 er	„ „ „ „	1.05
Neuweierer Riesling 1930 er	„ „ „ „	1.10
Oberrotweiler 1929 er	Fl. o. Gl.	-80
Marktgrätler Edelwein (solange Vorrat) „ „	„ „	1.45
Waldulmer Rotwein	„ „	1.45
Affentaler Rotwein	„ „	1.45

Diedesfelder Goldmorgen	Ltr.-Fl. o. Gl.	-85
Tischwein	„ „	-97
Bodenheimer Vogelsang	„ „	-90
Dirmsteiner	„ „	-95
Leisstadter Feisenberg	„ „	1.-
Kallstadter, weiß	„ „	1.-
Wadenheimer Schloßberg	„ „	1.20
Malkammerer Heiligenberg	Fl. o. Gl.	-65
Deldesheimer Tiergarten	„ „	1.-
Zeller schwarzer Herrgott 1929 er	„ „	1.40
Haardtler Leiten Riesling	„ „	1.-
Haardtler Mandelring Riesling	„ „	1.-
Wachenheimer Hägel	„ „	1.40
Ruppertsberger Hieselberg	„ „	1.60
Deldes. Herrgottsacker Riesling 20er „ „	„ „	2.55

Wachenheimer Heidenberg	Ltr.-Fl. o. Gl.	1.05
Mierstener Findling	Fl. o. Gl.	1.25
Niersheimer Neunmorgen (sol. Vorrat) „ „	„ „	1.35
Rüdesheimer Häuserweg	„ „	1.95
Brauneberger Riesling	Ltr.-Fl. o. Gl.	1.10
Nennig Schloßberg 1927er (sol. Vorrat) Fl. o. Gl.	„ „	1.05
Oberemmer Rosenberg	„ „	1.45

Kallstadter Kronenberg	Ltr.-Fl. o. Gl.	-85
Haardtler Rotwein	Fl. o. Gl.	-80
Dürkheimer Rotwein	„ „	-90
Oberingelheimer Rotwein	„ „	1.-
Roussillon	Fl. o. Gl.	1.10
Halterer See 1926 er	„ „	1.25
Weiß. Bordeaux Haut Saunieres 1926er „ „	„ „	2.05
Bordeaux, St. Julien	„ „	1.85
Burgunder, St. Martin	„ „	1.85

Insel Samos	o. Gl.	1.45
Malaga dunkel, II	„ „	-95
Malaga dunkel, extrafein	„ „	-70
Malaga gold	„ „	1.25
Malaga gold, 4jährig	„ „	1.50
Portwein Douro	„ „	-90
Sherry Gold	„ „	1.15
Madeira	„ „	1.95
Wermut, eigene Abfüllung	„ „	1.55

Weinbrand, eigene Abfüllung	m. Gl.	1.90
Weinbrand Dreistern, eig. Abfüllg. „ „	„ „	3.40
Weinbrand Verschnitt, eig. Abfüllg. „ „	„ „	2.30
Weinbrand Winkelhaus., Faßabz. „ „	„ „	4.-
Weinbrand Ashbach Uralt	„ „	2.25
Weinbrd. Scharlachbg., Meisterbr. „ „	„ „	3.50
Hirschwasser, feinstes	„ „	6.50
Edel-Hirschwasser	„ „	3.50
Zwischgenwasser	„ „	2.70
Steinbäder, Marke „önig“ Krug	„ „	2.90
Pfeifferm., Himmel, Wachold.	m. Gl.	3.80
Fruchtblanwein	Ltr.-Fl. „	2.10
Rum de Jamaica	„ „	2.80
Arrac de Batavia Verschnitt	„ „	2.70

Kupferberg Gold	m. Gl.	2.25
Kupferberg Kupfer	„ „	4.10
Söhnlein Rheingold	„ „	2.25
Pfalz Riesling	„ „	4.10
Obstschumwein	„ „	2.25
Danziger Goldwasser	m. Gl.	4.50
Cherry Brandy	„ „	1.90
Eccreme (solange Vorrat)	„ „	3.-
Curacao, Bergamotte, Blutorange	„ „	4.50
Harthäuser grün, Maraschino	„ „	3.-
Obstwein	Ltr.-Fl. o. Gl.	1.80
Himbeersaft	„ „	-70

Kupferberg Gold	m. Gl.	2.65
Kupferberg Kupfer	„ „	4.50
Söhnlein Rheingold	„ „	1.90
Pfalz Riesling	„ „	3.-
Obstschumwein	„ „	1.80
Danziger Goldwasser	m. Gl.	2.90
Cherry Brandy	„ „	5.50
Eccreme (solange Vorrat)	„ „	2.45
Curacao, Bergamotte, Blutorange	„ „	4.50
Harthäuser grün, Maraschino	„ „	1.-
Obstwein	Ltr.-Fl. o. Gl.	3.20
Himbeersaft	„ „	3.20

Spirituosen

Das Flaschenpfand beträgt für Literflaschen 10 Pfg. für 1/2 und 1/3 Flaschen 5 Pfg. — Bei Abnahme von 10 Flaschen Wein und Spirituosen erfolgt Zufuhr frei Haus. Wir bitten unsere Mitglieder, nicht nur auf die vorteilhaften Preise, sondern auch auf die anerkannt guten Qualitäten zu achten.

Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Verteilungssstellen (einschl. der Schuhwarenvorteilungsstelle Herrenstrasse 14) am Sonntag, den 17. Dezember von 13-19 Uhr geöffnet sind.

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Lebensbedürfnisverein

Zum Fest auch Taschentücher

Damentuch weiß Hohl- saum -50 -42 -28 -13
 Damen-Leinentuch -58 -45
 Damen-Anhäkelstuch weiß -45 -38 -25 -20 -13
 Damentuch i. Packg. weiß mit Hohlraum 6 Stück -95
 Damentuch i. Packg. mit Häkelkante 3 Stück -25 12 Stück -95
 Herrentuch w.B. m. bunt -50 -40 -35 -28 -20
 Herren-Leinentuch weiß -75 -68 -50 -33
 Herrentuch i. Packg. w.B. 3 St.-50, 6 St.-75, 6 St. -95
 Kinder-Bildertücher -09 -12
 Kindertücher farbig -15 -10

Kaufhaus Schneider, Ettlingen

Wetterfeste Schuhe

Rindleder Arbeitsstiefel
 Fattleder Sport-Stiefel
 Waterproof Skistiefel
 Warm gefüllte Lederschuhe
 Schaffstiefel - Marschstiefel
 Motorradstiefel schwarz u. braun empfiehlt

Otto Rissel
 Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet.

Sämtl. Ski-Artikel
 nur Markenware

kaufen Sie preiswert am Platze bei

Lederhandlung Alfred Frisch
 Ettlingen, Marktstraße

Ein erfahrener Skiläufer berät Ihren Einkauf.

Zum Fest
 empfehle frisch gebrannten **Kaffee**

Carl Bauer (Holzhof)

Photohaus Höpfner
 ETTLINGEN
 Rastatterstraße 1

Portrait-Photographie in jeder Ausführung
 Photo-Bedarfsartikel Entwickeln, Copieren
 Photo-Unterricht jederzeit.

Buch-Ausstellung
 Sonntag, 17. Dezember, im Gasthaus zum Hirsch (Toreingang)
 Buchhandlung Schmitt

Alles für das Weihnachtsfest!

Sämtl. Backartikel billig!

Citronat	1/4 Pfund	-25
Orangeat	1/4 Pfund	-20
Süße Mandeln	1 Pfund	-90
Haselnußkerne	1 Pfund	-80
Kunstbrot	1 Pfund	-48
Sultaninen	1 Pfund	-30
Kokosflocken	1 Pfund	-35

Weihnachtsgänse 1 Pfund 1,15
 Masthähnen 1 Pfund von -95 an

Geschenkkörbe In jed. belieb. Ausführung u. Preislage

Kraftbohnen	1-kg-Dose	-44
Kraftlinsen	1-kg-Dose	-46

Mischobst

Pflaumen	1 Pfund	-40
Samanca-Aprikosen	1 Pfund	-60
Mischobst	1 Pfund	-70
Dampfpfäfel	1 Pfund	-65
Datteln, offen	1/4 Pfund	-30
Erdnüsse	1/4 Pfund	-10
Feigen im Kranz	1 Pfund	-28

Weine, Liköre u. Pralinen

Oberhaardter 1932er	Fl.	-85
Frankweilerer 1932er	Fl.	-75
St. Martiner 1932er	Fl.	-85
Kaiserstühler 1931er	Fl.	-95
Malaga Gold	1,30 1,40	1,50
Adriatglut und-gold		1,60
Wermuth Miori		1,-
Likör-Karaffe, Kristall-Flasche		1,90
Kirschwasser, Weinbrand		-
Pralinen	1/4 Pfund	-40 und -50
Geschenkkartons in reicher Auswahl		-

Frisch geschossene Hasen und Rehe, abgez. und ausg. Pfund -75

Fischmarinaden Dose -45 -75 -95
Orangen -25 -35
Bücklinge Stück -10 -12
Sprotten 1/4 Pfund -25
Lachserringe 1/4 Pfund -25

Wermut-Wein, offen 1 Liter -80
Orangen 1 Pfund -23, 3 Pfund -65
Mandarinen 1 Pfund -22
Trauben 1 Pfund -48
Festkaffee 1/4 Pfund -50 -70 -85

Feinsthaus Günther Spehl, Ettlingen Kronenstr. 5

Blumen als Weihnachtsgabe bringen Feststimmung ins Haus!

Schnittblumen, Weihnachts-Sterne und viele andere blühende und grüne Pflanzen stehen bei mir bereit, viel Weihnachtsfreude zu verbreiten

Stefan Schlager
 Gartenbau-Betrieb, Blumenbinderei
 Blumenspenden-Vermittlung, Durlacherstr., Tel 206

Für den Herrn!

Mäntel schon für RM. 18.-
Sport-Anzüge mit 2 Hosen schon f. RM. 17.- aller Art

Anzüge schon für RM. 22.-
Hosen

Berufs-Kleidung
Kinder-Kleidung
 Große Auswahl, gute Qualität, billig. Weihnachtspreise

Winter-Lodenjoppen warm, mollig RM 18.- 15.- 12.- 10.- 9.- 7.50 6.-

M. JNGOLD

20 Jahre jünger!

Nachdem ich seit Jahren schwer gelitten habe, fühle ich mich nach Gebrauch von Zinsser-Knoblauchsaff mit meinen 78 Jahren um 20 Jahre jünger u. werde Ihren Knoblauchsaff stets weiter empfehlen.

S. Bedert, Berglanten i. Bessf.

Zinsser-Knoblauchsaff wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gesunde Säfte u. leistet bei Arterienverfaltung, zu hohem Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- u. Gallenleiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselförderung und vorzeitigen Alterserscheinungen gute Dienste. Außerdem hebt er das Allgemeinbefinden.

Fl. Nr. 8, Versuchsk. nur Nr. 1. In Apotheken u. Drogerien zu haben, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt.

Dr. Zinsser & Co.
 G. m. b. H., Heilfrüher-Zees
 Leipzig B 22
 90000 Anerkennungen über Zinsser-Knoblauchsaff (notariell beglaub.).

Zu verkaufen:
Zucht- und Schlachthasen
 Stähle, Rheinstraße 19

Zu verkaufen eine **Erstlingskuh** mit Mutterkalb
 Bietigheim, Leopoldstr. 8

LEDERWAREN
 das schönste Weihnachts-Geschenk!

Spez. Damentaschen

In unerreichter Auswahl zu niedrigsten Preisen
Aktenmappen, Koffer, Brieftaschen, Schulranzen, Portemonnaies, Schreibmappen etc.

Offenbacher Lederwaren
 HEINRICH HAMMER
 Karlsruhe, Kaiserstraße 21, gegenüber der Hauptpost.
 Beachten Sie bitte meine Ausstellung Kaiserstraße 215

Wo werde ich richtig beraten bei meinen **WEIHNACHTS-EINKÄUFEN!**

Halt ich hab's!

Ich gehe zu **Elisabeth Markert**
 Kaiserstr. 189 Karlsruhe Fernruf 4062
 und sehe mir die reiche Auswahl **Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke und Morgenröcke** an.

Ich glaube bestimmt, daß ich dort das Rechte finde

Ein schöner Sessel für RM. 20.-
 Besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager in Polstermöbeln

Erwin Schuchhardt, Polstermeister
 Ettlingen, Karlsruherstrasse 18

Zum Fest Schokoladen
 gute Qualitäten
 100 gr Tafeln
 3 Tafeln 60 Pfg.
 3 Tafeln 70 Pfg.
 3 Tafeln 85 Pfg.
 5 Tafeln 15 Pfg.

Reichardt Schokolade u. Pralinen
 Geschenkpackungen in großer Auswahl empfiehlt

Otto Rissel
 Verschiedene **Kleinformel**
 als pass. Weihnachts-geschenke **billig abzugeben.**
 Bietigheimerstr. 59 part.

Jagd

Wer noch nicht Besitzer ist, verlange kostenfrei eine Probe-Nummer der reich illust. großen deutschen Jagdzeitung „Der Deutsche Jäger“, München. Dieses reichhaltige Heft enthält für Jagd, Ornithologie, Schieß- und Forstwesen und Fischerei.

Ständige Beilagen:
 „Jagdzoologische Umschau“
 „Jagdzoologische Umschau“
 „Der Gebrauchshund“
 „Schiffe - Munition - Optik“
 „Für unsere Fischer“.

Ausgabe A nur RM. 1.80 monatlich, Ausgabe B mit Unfallversicherung bis RM. 4000.- nur RM. 2.- monatlich. Ausgabe B kann nur direkt bei dem Verlag „Der Deutsche Jäger“ (H. G. Fischer), München 2 C, Spartenstraße 11, bezogen werden.

Wegen der großen durchdringenden Verbreitung in Süd und Nord gilt dieses Anzeigenorgan für fastliche und allgemeine Anzeigen.

Während der Wintermonate findet d. Bewirtschaftung i. d. gutgeheizten, wind-u. wettergeschützt. Saal statt.

Vogelsang Sonntag, ab 3.30 nachm.
Konzert
 (Kapelle BAUMANN)
 Desgl. Montag, 25. und Dienstag, 26. Dezember

Ettingen

VERLOBUNGS-VERMAHLUNGS-KARTEN u. ANZEIGEN

In gediegener Ausführung fertigt preiswert an

Buch- und Steindruckerei
R. BARTH
 Ettlingen Kronenstr. 26

Gummi-stempel
 jeder Art fertigt an
 Buch- u. Steindruckerei
 R. Barth

Christbäume
 Rot- u. Weißtannen 1-2 mtr. St. -45 bis -95, 2-3 mtr. St. 1.20 bis 1.50, Tannenreis Bund -30.
 Größte Auswahl in Ettlingen. Christbäume werden gratis ins Haus geliefert
 Nur im Erbprinzenpark
Frank a. Markt

Frachtbriefe
Eilfrachtbriefe
Expreszkarten
Frachthänger
Eilgutanhänger
Expresanhänger
Buch- und Steindruckerei
R. Barth